



SCHAUMBURGER
LANDSCHAFT

Jahresbericht 2017





TITELSEITE:

Dt.-poln. Theaterprojekt
 »Über Glauben und Unglauben«
 Foto: Peter Meyer

1 PosaunePur!-Camp
 Foto: Michael Grundmeier

2 Bildband »Stadthagen in den 50ern«
 Autor: Oliver Glißmann

3 25jähriges Jubiläum der
 Schaumburger Landschaft

4 Proben zum Musical »Luther macht Schule«
 Foto: Peter Kretschmar

JAHRESBERICHT 2017

Heimat – das ist ein Begriff, der sich nicht umstandslos in andere Sprachen übersetzen lässt. In dem Wort schwingen Heim, Haus, Schutz, Geborgenheit und Heimgelikeit mit. Mit einem Ort vertraut zu sein, das kann ein Haus oder auch eine Region sein, und sich dort wohlfühlen, ist gewissermaßen der Bedeutungskern des Begriffs. Heimat hat eine sehr sinnliche Qualität: Sie lässt sich schmecken, riechen, fühlen und konkret in den Händen halten, wie z. B. die Schaumburger Tracht. Der Begriff ist also zunächst eindeutig auf das persönliche, individuelle Empfinden angelegt. Weil Heimat aber eben viel Raum für Projektionen und Emotionen lässt, wurde und wird der Begriff immer wieder politisch instrumentalisiert: nationalistische Bewegungen und der Nationalsozialismus haben ausgiebig mit ihm hantiert. Dabei ging es darum, Heimat zu einem exklusiven und damit exkludierenden Begriff zu machen. Heimat sollte einzig per Abstammung und Geburt zugesprochen und damit jenen Menschen entzogen werden, die dies für einen bestimmten lokalen Raum nicht vorweisen konnten.

Aus der langen Geschichte des Schaumburger Landes wissen wir, dass es hier zum Normalzustand gehört, zugezogen zu sein, z. B. als Flüchtlingsfamilie nach 1945, als „Gastarbeiter“ seit den 1960er Jahren, aus Ostdeutschland, weil man hier einen guten Job gefunden hat oder wie jüngst vor Krieg und Gewalt geflohen ist. Genauso sind Schaumburger auch woanders hingezogen, wenn man etwa an die Auswanderer nach Amerika seit dem 19. Jahrhundert denkt. Heimat kann deshalb auch temporär sein. All diese Menschen haben hier oder in der Ferne eine neue Heimat gefunden und tragen die frühere Heimat dennoch in ihren Herzen.

Heimat muss also immer wieder neu gefunden und erschlossen werden. Dazu ist es wichtig, dass eigene lokale und regionale Umfeld kennenzulernen, sich mit ihm zu beschäftigen und dies mit anderen Menschen teilen zu können. Die Schaumburger Landschaft hat deshalb 2017 die Broschüre „Kulturorte in Schaumburg“ publiziert, die in fünf Sprachen geflüchteten Menschen ermöglicht, sich mit dem Schaumburger Land zu beschäftigen und verschiedene kulturelle Orte – von der Kirche bis zum Kulturzentrum – selbst zu besuchen. Dazu wurde auch eine mobile Website entwickelt, um vor allem jüngeren Menschen einen leichten Zugang zu ermöglichen. Finanziell unterstützt wurde das Projekt dankenswerterweise von der Kulturstiftung Schaumburg, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Die kontinuierliche Arbeit und Kulturförderung der Schaumburger Landschaft ermöglichen regelmäßig die Sparkasse Schaumburg, die Landschaftliche Brandkasse der VGH Versicherungen, das Land Niedersachsen und die Mitgliedskommunen. Ihnen gilt darüber hinaus unser Dank.



Dr. Klaus-Henning Lemme
- Vorsitzender -



Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers
- Geschäftsführerin -

| | |
|---|--------------|
| 1. ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT | 6-11 |
| 2. EIGENE UND GEFÖRDERTE PROJEKTE | 12-61 |
| 3. ARCHÄOLOGIE | 62-64 |
| 4. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG | 65 |
| 5. FINANZEN | 66-67 |
| 6. AUSBLICK 2018 | 68-77 |
| 7. SATZUNG | 78-80 |

ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT

STRUKTUR

Mitglieder

| Status | 2016 | 2017 | Delegierte | Stimmen |
|------------------|------|------|------------|---------|
| Kommunen | 28 | 28 | 35 | 39 |
| Vereine | 81 | 80 | 80 | 80 |
| Fördermitglieder | 73 | 72 | 72 | 0 |
| Gesamt: | 182 | 180 | 187 | 119 |

Vorstand

| | |
|-----------------|---|
| 1. Vorsitzender | Dr. Klaus-Henning Lemme, Stadthagen |
| 2. Vorsitzender | Bernd Hellmann, Stadthagen Thomas Priemer, Rinteln Heinz Kraschewski, Auetal Edeltraut Müller, Bückeburg |

Beirat

Arbeitsgruppe

Museen/Volkskunde
Trachten
Theater/Literatur/Kleinkunst
Musik
Geschichte
Kunst
Regionale Architektur und Kulturlandschaft
Plattdeutsch

Vorsitzende

Dr. Anke Twachtmann-Schlichter, Nbg.
Renate Gewers, Nienstädt
Heike Klenke, Nienstädt
Katharina Rundfeldt, Bad Pyrmont
Frank Werner, Hessisch Oldendorf
Antje Langner, Seggebruch
Manfred Röver, Soldorf
Hartmut Ahrens, Sülbeck

Geschäftsstelle

| | |
|-------------------|--------------------------------|
| Geschäftsführerin | Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers |
| Archäologie | Dr. Jens Berthold |
| Büroleitung | Sabine Meyer |
| Sekretariat | Désirée Halgmann / Doreen Bade |

Stand: 31.12.2017

BERICHTE AUS DER LANDSCHAFT

Mitgliederversammlung 2017 der Schaumburger Landschaft

Die Mitgliederversammlung der Schaumburger Landschaft fand am 19. Juni 2017 im Ratssaal der Stadt Stadthagen statt. Eröffnet wurde die Versammlung mit kurzweiligen Berichten aus den Arbeitsgruppen.

Für die Arbeitsgruppe Geschichte stellte Dr. Stefan Brüdermann die Publikationen „Landwehren in Schaumburg“ von Ekkehard Wassermann und „Die Eheberedungen des Amts Stadthagen“ von Margarete Sturm-Heumann vor, die von der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg herausgegeben und von der Schaumburger Landschaft gefördert wurden. Darüber hinaus berichtete er von der Tagung zum 150. Geburtstag des Prinzenerziehers und in den 1920er und 1930er Jahren populären Kinderbuchautors Adolf Holst, bei der auch und gerade die ideologischelastigen Anteile seiner Arbeit analysiert wurden. Die Ergebnisse der interdisziplinär angelegten Tagung sollen in einem Sammelband publiziert werden.

Katharina Rundfeldt berichtete über die Arbeit der Arbeitsgruppe Musik, in der auch viele Laienmusiker vertreten sind, und wies auf die Jahreskonzerte des Sinfonieorchesters der Schaumburger Landschaft am 23. und 24. September 2017 hin. Im Anschluss daran spielte ein Blockflöten-Trio, bestehend aus drei Schülerinnen, drei kurze Musikstücke, die die Mitglieder begeisterten.

Dr. Stefan Meyer, Mitglied der Arbeitsgruppe Museen und Volkskunde, berichtete über einige Aktivitäten der Arbeitsgruppe im Jahr 2016, wie z. B. die Beschäftigung mit den Themen Foto-Urheberrechte, Museumszertifizierungen und den internationalen Museumstag. Darüber hinaus gab er interessante Einblicke in das wiedereröffnete Museum der Hilfsorganisationen in Bückeburg sowie in die Erweiterung des Museums Eulenburg, Rinteln. Als besonders bemerkenswert in der neuen universitätsgeschichtlichen Abteilung des Museums stellte Dr. Meyer das von Andreas Döring gebaute Modell der „Academica Ernestina“ vor.

Auf äußerst unterhaltsame Weise präsentierte Frank Suchland für die Arbeitsgruppe Theater/Literatur/Kleinkunst mit dem Schaumburger Table Quiz ein neues soziokulturelles Projekt des Kulturzentrums Alte Polizei in Stadthagen. So mussten die Mitglieder einige Fragen zur Geschichte und zu bekannten Persönlichkeiten Schaumburgs beantworten.

Wolfgang Harting berichtete für die Arbeitsgruppe Plattdeutsch über Plattdeutsch-Stunden im Kindergarten und in der Grundschule Meinsen-Warber, an denen einige Kinder freiwillig und mit großem Engagement teilnehmen. Ferner bereitet die Arbeitsgruppe erneut einen Plattdeutschen Tag vor, der im August 2018 stattfinden wird. Außerdem erstellt sie eine CD mit Hörtexten, die in den unterschiedlichen plattdeutschen Dialekten des Schaumburger Landes von Schaumburgern und Schaumburgerinnen eingelesen werden.

Renate Gewers präsentierte die Trachtentanzgruppe Meinsen-Warber, die erstmals ihren neuen Tanz, den „Schaumburger“, vorführte und dafür großen Applaus bekam.

Für die Arbeitsgruppe Kunst berichtete Thomas Ritter über die im Mai 2017 durchgeführten „Offenen Ateliers“, die im Abstand von drei Jahren von der Schaumburger Landschaft veranstaltet werden und in der Öffentlichkeit wie bei den beteiligten Künstlern wieder großen Anklang fanden. Außerdem berichtete er über den Plan, ein Kunststipendium in Kooperation mit der Hochschule für bildende Künste in Hamburg ins Leben zu rufen, um fortgeschrittenen Kunst- und Designstudierenden vor Ort die Möglichkeit zu geben, sich künstlerisch mit dem Schaumburger Land auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse sollen in Form einer Ausstellung und einer Begleitpublikation präsentiert werden.

Manfred Röver, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Regionale Architektur und Kulturlandschaft, zeigte anhand von Fotoaufnahmen die Herausforderungen auf, denen Hauseigentümer gegenüberstehen, deren Gebäude unter Denkmalschutz stehen. Die Arbeitsgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Hilfe für diese Eigentümer zu leisten. In diesem Zusammenhang berichtete Herr Röver über das LEADER-Projekt „Monumentendienst“, in dem erstmals Handwerker, Architekten etc. gemeinsam Besitzer von Denkmalen beraten.

Der stellvertretende Vorsitzende der Schaumburger Landschaft, Bernd Hellmann, dankte den Arbeitsgruppen für ihre Hilfe und geleistete Arbeit. Anschließend berichtete die Geschäftsführerin, Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers, über ausgewählte Projekte des Jahres 2016. Insgesamt konnten 64 Projekte gefördert werden, die ein breites Spektrum von Musik über Theater und bildende Kunst bis hin zu Publikationen, Vortragsreihen und Konferenzen abdecken. Wie immer gut besucht war der Tag des offenen Denkmals, der 2016 in Rinteln und Umgebung stattfand. Besonderes Interesse bei den Besuchern fand dabei die Arensburg, die nach Jahren erstmals wieder von außen besichtigt werden konnte und aufgrund ihres baulichen Zustands ein leider trauriges Beispiel dafür darstellt, was passiert, wenn alte Gebäude vernachlässigt werden. Auch die „Denkmalkindergärten“, die bereits die Kleinsten an Denkmale und Geschichte heranführen, waren mit neun teilnehmenden Kindergärten wieder gut besucht. Die Arbeitsgruppe Plattdeutsch zeichnete federführend für die Organisation des 4. Plattdeutschen Tages im Lauenhäger Bauernhaus. Auch diese Veranstaltung stieß auf sehr positive Resonanz und bot den Besuchern eine Vielzahl von Aktivitäten von der Aufführung von Sketchen, Liedern und Trachtentänzen bis hin zu einem Quiz. Die Arbeitsgruppe Spurensuche unter der Leitung von Dr. Karl-Heinz Oelkers erstellte wie immer sehr engagiert neue „Ortsspaziergänge“. An musikalischen Projekten konnten unter anderem das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft mit zwei Konzerten in Stadthagen und Wennigsen, die Internationale Herbstakademie für Solisten (IMAS), die 1. Schaumburger Orgelwoche, das PosaunePur!-Camp, die Reihe „Schaumburger Künstler musizieren in Schaumburg“ sowie Konzerte im Kesselhaus Lauenau gefördert werden. Im Bereich von Theater und Soziokultur wurden etwa das deutsch-polnische Theaterprojekt „Über Glaube und Unglaube“, die Schaumburger Kleinkunsttage PAROLI (u. a. mit Jürgen Becker und Hannes Wader) und die Poetry-Reihe „WaeM-Slam“ gefördert. Im Bereich Bildende Kunst wurden erneut die Kunstschule NOA NOA

mit ihrem Sommercamp für Jugendliche sowie die Ausstellung „Max y Moritz – Drei argentinische Künstler auf Wilhelm Buschs Spuren“ und die StadtART-Kunstmeile in Stadthagen unterstützt.

Der Kommunalarchäologe der Schaumburger Landschaft, Dr. Jens Berthold, berichtete von der geophysikalischen Untersuchung an Schloss Rodenberg, die bis dato nicht bekannte Mauern, Kellerräume und Brunnen offenbart und vermuten lässt, dass die Burganlage deutlich älter ist als bisher gedacht.

Als Ausblick auf das Jahr 2017 stellte Lu Seegers einige geplante Projekte vor, wie etwa den „Tag des offenen Denkmals“ in Steinhude und Umgebung, den Clip-Wettbewerb, bei dem Kinder und Jugendliche ein Handy-Video zu ihrem „schönsten Ort in Schaumburg“ drehen können, die Broschüre „Kulturorte in Schaumburg“, die – in fünf Sprachen und als mobile Website erscheinend – sich speziell an Geflüchtete richtet, die Verleihung des Wilhelm-Busch-Preises und des Hans-Huckebein-Preises sowie nicht zuletzt das 25jährige Jubiläum der Schaumburger Landschaft, das Ende des Jahres mit einer Veranstaltung gewürdigt werden soll.

Allgemeines aus der Landschaft

Die Leitlinien der Arbeit der Schaumburger Landschaft und die Beurteilung der zahlreichen Projekte waren Aufgabe des Vorstandes. Er tagte mehrmals und konnte dank des Engagements seiner Mitglieder die Kontinuität der Arbeit ermöglichen und Weichen für die Zukunft stellen.

Der Beirat, der sich aus den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen der einzelnen Kultursparten zusammensetzt, tagte zweimal und diskutierte die jeweiligen Projektanträge nicht nur aus der Sicht der Fachgruppen, sondern im Gesamtzusammenhang der Förderung. Stellungnahmen und Empfehlungen der Arbeitsgruppen Museen und Volkskunde, Trachten, Theater/Literatur/Kleinkunst, Musik, Geschichte, Kunst, Plattdeutsch sowie Regionale Architektur und Kulturlandschaft sind Grundlagen für die Entscheidungen des Vorstandes bei Anträgen. Die Arbeitsgruppen initiieren auch eigene Projekte in ihrem Fachbereich.

Die Aufgaben der Geschäftsstelle umfassen weitaus mehr als die Abwicklung der Verwaltungsarbeiten, die Beratung von Antragstellenden und die Betreuung der Arbeitsgruppen. Neben der Betreuung und Förderung von Kulturprojekten Dritter steht die Organisation eigener Projekte und Veranstaltungen im Mittelpunkt. Dazu gehörte im Jahr 2017 die Organisation der „Offenen Ateliers“, des „Tages des offenen Denkmals“ in Steinhude und Umgebung, eines Industriekulturforums zum Georgschacht in Stadthagen sowie des Festakts zum 25jährigen Bestehen der Schaumburger Landschaft.

Einige Aktivitäten von Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers seien hier genannt:

- Die laufenden Geschäfte der Kulturstiftung werden von der Geschäftsstelle und der Geschäftsführerin als Vorstandsmitglied abgewickelt.
- Der Vorsitzende und die Geschäftsführerin der Schaumburger Landschaft bilden den Vorstand der Schaumburger Land Tourismusmarketing e. V. und ermöglichen so die Abstimmung und enge Vernetzung von Kulturarbeit und Tourismusförderung in der Region.
- Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers nahm an den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) teil. In der Arbeitsgruppe „Archiv“ bereitete sie maßgeblich die Tagung „Das Archiv in der Region. Strukturen, Praxen, Perspektiven“ vor, die im Oktober 2017 auf Schloss Landestrost in Neustadt am Rübenberge stattfand.
- Die Geschäftsführerin nahm als Jurymitglied an dem Künstlerwettbewerb zur Gestaltung des Andachtsraumes im neuen „Agaplesion Ev. Klinikum Schaumburg gGmbH“ teil.
- Die Geschäftsführerin organisierte am 17. Juni 2017 erstmals einen interdisziplinären Workshop im Bruchhof Stadthagen, an dem Mitglieder aller Arbeitsgruppen der Schaumburger Landschaft teilnahmen. Der Workshop diente dazu, gemeinsame Ziele und übergreifende Projektideen auszuloten. Das Format soll in lockerem Abstand und nach Bedarf fortgeführt werden.

Neue Zielvereinbarung 2018-2020

Die Vertreter der Landschaftsverbände und die Niedersächsische Kulturministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić unterzeichneten am 27. September 2017 die neuen Zielvereinbarungen zur regionalisierten Kulturförderung für die Jahre 2018 bis 2020.



Foto: MWK

Mitgliedschaften

Die Schaumburger Landschaft ist Mitglied im Niedersächsischen Heimatbund (NHB), dem Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, der Arbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände (ALLviN), dem Bund Deutscher Liebhaberorchester (BDLO), der Archäologischen Kommission für Niedersachsen und dem Niedersächsischen Verein für Urgeschichte. Seit 2017 ist sie zudem Patron der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. Auf diese Weise wird die regionale Kulturförderung im Schaumburger Land überregional eingebunden und vernetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Geschäftsstelle ist die Öffentlichkeitsarbeit. Ein zentrales Instrument dabei ist die Homepage der Schaumburger Landschaft. Dankenswerterweise werden die Arbeit der Landschaft und ihre Projekte auch in den Medien wahrgenommen. So waren Projekte wie etwa die Verleihung des diesjährigen Wilhelm-Busch-Preises und Hans-Huckebein-Preises nicht nur in den lokalen Zeitungen, sondern auch und gerade in der überregionalen Presse, im NDR-Rundfunk und -Fernsehen sowie bei RTL Nord Themen.

EIGENE UND GEFÖRDERTE PROJEKTE

VERANSTALTUNGEN

EIGENVERANSTALTUNG:

„Tag des offenen Denkmals“ 2017 in Steinhude und Umgebung

Das Motto des europaweit stattfindenden „Tages des offenen Denkmals“ lautete im Jahr 2017 „Macht und Pracht“. Geradezu sinnbildlich weist es darauf hin, dass Architektur nicht nur schöne Form, sondern immer auch Ausdruck von Herrschaft und Repräsentation, aber auch von sozialen Verhältnissen war und ist. Die Schaumburger Landschaft lud zum „Tag des offenen Denkmals“ in diesem Jahr in die „Seeprovinz“ ein. Gemeint ist die Region zwischen Sachsenhagen, Steinhude, Großenheidorn, Idensen und Wölpinghausen. Prächtig ist in der so genannten „Seeprovinz“ allein schon die wunderschöne Natur um das Steinhuder Meer, die die ganz unterschiedlichen Denkmale umgibt. Macht findet sich in jedem Baudenkmal wieder: etwa als weltliche Macht auf der Insel Wilhelmstein und im Schloss Hagenburg oder als sakrale Macht in den Kirchen bzw. Kapellen rund um das Steinhuder Meer. Macht spielte aber auch immer eine Rolle in historischen Baudenkmalen, in denen Menschen lebten und arbeiteten: in den Bauernhäusern, Fischerkaten oder in vorindustriellen Betrieben wie der Windmühle Paula in Steinhude. Dabei ist Macht, wie wir alle täglich erfahren, nicht etwas Statisches, sondern stets in Bewegung. Das gilt auch für die Denkmale. Auch sie verändern sich. Bausubstanz geht verloren, schon verloren Geglaubtes wird gerettet, falsche Sanierungen werden behoben, Gebäude werden umgenutzt.

Am 10. September 2017 wurden 29 Denkmale in Steinhude und Umgebung präsentiert. Bei spätsommerlichen Temperaturen und wunderbarem Sonnenschein begaben sich rund 10.000 Besucher auf Spurensuche zu den alten Gebäuden, um sie von außen wie von innen zu erkunden und genauer kennenzulernen.

Die vorgestellten 29 Denkmale spiegeln die reiche Palette Schaumburger Kultur und die Vielfältigkeit der „Seeprovinz“ wider. Dabei kommt die Bedeutung des Steinhuder Meers für die Menschen vergangener Zeiten besonders in den Blick: Geografisch etwa als wehrhafte Anlage wie auf der Insel Wilhelmstein oder in Bezug auf den längst versunkenen Burgstall „Burg“ und in sozioökonomischer Weise als Ort der Fischerei und des Textilgewerbes, wie z. B. am Fischer- und Webermuseum und an der Historischen Kastenmangel in Steinhude deutlich

wird. Das Steinhuder Meer war aber bereits seit dem 19. Jahrhundert auch ein Ort von Freizeit und Tourismus – das Strandhaus Henning in Steinhude etwa steht für den beginnenden Segelsport im frühen 20. Jahrhundert. In dem im Vorfeld weit verbreiteten Prospekt wurden die 29 Denkmale mit ihrer Bau- und Nutzungsgeschichte, entsprechenden Programmpunkten und der Radroute vorgestellt.

In Winzlar konnte man sich die schlichte, aber stimmungsvolle Fachwerkkapelle, die Bäckerei und das Café Honeck mit seiner restaurierten Hofstelle ansehen. Der holzbeheizte Steinofen war dort den ganzen Tag im Betrieb. Die Ökologische Schutzstation in Winzlar befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäude. Hier wird besonders eindringlich der Zusammenhang zwischen denkmalgeschützten Gebäuden und umgebender Landschaft und deren Wahrnehmung deutlich. In Wiedenbrügge hatte der idyllisch und versteckt liegende Hof Grossmann geöffnet. Eine Fotoausstellung informierte über Maßnahmen der Dorferneuerung in Wiedenbrügge. Viel Betrieb herrschte auch im Kapitänshof in Schmalenbruch, wo Besucher das gesamte, auf hervorragende Weise sanierte Haus der Familie Abmeyer besichtigen durften. In Wölpinghausen war die St. Katharinenkirche mit einer öffentlichen Orchesterprobe des Komponisten George Kochbeck vertreten. Gleich sechs Denkmale konnten in Sachsenhagen besucht werden. In Führungen wurden die Elisabethkirche sowie das Rathaus und der Marktplatz den interessierten Besuchern vorgestellt. Im Haus Platz konnte man sich bei einer leckeren Suppe stärken. Im Schloss Sachsenhagen gab es eine Ausstellung des Heimatvereins Sachsenhagen-Auhagen zur Geschichte des Gebäudes, die den ganzen Tag ebenso gut besucht war wie die Aktionen der IG Bauernhaus, die am Objekt verschiedene Arbeitsschritte bei der Reparatur bzw. der Erneuerung von Lehmputzen demonstrierte. Kinder konnten unter Anleitung Lehmsteine und kleine Bauwerke herstellen. Als Baudenkmal erstmals von innen zu besichtigen war das Zeughaus der ehemaligen Wasserburg, die von den Eigentümern auf sehr charmante Weise als Wohnhaus restauriert wurde. Auf dem Jüdischen Friedhof bot der Kunsthistoriker Dr. Oliver Glißmann Führungen zur Entstehung und Geschichte des Friedhofs, der jüdischen Grabsymbolik und zu ausgewählten Gräbern, wie etwa dem der Familie Philippsohn, an. Das Backhaus in Auhagen zeigte mit einer Backaktion den ganzen Tag über, dass das Kulinarische ganz wesentlich zum Tag des offenen Denkmals dazu gehört. Besonders viele Besucher machten sich auf den Weg zum Fachwerkhaus Kopfmann/Sommer mit wunderschönem Bauerngarten in Auhagen, das Christian Sommer und Kerstin Kopfmann erst ein halbes Jahr zuvor erworben hatten. In Idensen konnte die so genannte „Pfarrscheune“ besichtigt werden, die eigentlich der Wirtschaftsteil des ehemaligen Pfarrhofes war und demnächst aufwändig restauriert werden soll. Die IG Bauernhaus erläuterte hier die fachgerechte Sanierung von Fachwerkhäusern. Künstler und Kunsthandwerker der ansässigen Dorfmanufaktur präsentierten ihre Produkte. Gleich gegenüber, in der romanischen Sigwardskirche in Idensen, konnten die Wandmalereien aus der Zeit um 1130 bestaunt werden. Mit etwas Geduld konnten Besucher im Rahmen von

Führungen zudem den Kirchturm mit der ältesten Glocke Niedersachsens besteigen. Zum Abschluss des Tages wurde hier mit hervorragender Akustik das Konzert „Geige und Bajan im Dialog“ von Mirjam Klein und Mateja Zenzerovic angeboten. In Hagenburg konnte das Schloss den Ansturm der Besucher kaum bewältigen. Viel Publikum hatte dabei auch der Wunstorfer Aktionschor „Twist and Shout“, der einige Balladen präsentierte. In der St. Nicolai Kirche in Hagenburg konnte man an Führungen teilnehmen. Das Bergbaumuseum Schacht Weser erinnerte an die Bergbaugeschichte in Hagenburg. In Steinhude waren als Industriedenkmale die Windmühle Paula und die Kastenmangel beteiligt. Weitere geöffnete Denkmale in Steinhude waren die klassizistische Petruskirche, das Fischer- und Webermuseum und das Scheunenviertel, das Ausgangspunkt für Führungen durch den historischen Ortskern war. Außerdem gab es im Scheunenviertel einen Stand des Schaumburg-Lippischen Heimatvereins mit Literatur, Landkarten und historischen Bildern aus Schaumburg. Am Ratskellergelände erläuterte der Archäologe Dr. Tim Weski den aktuellen Forschungsstand zu dem um 1300 errichteten und längst versunkenen Burgstall „Burg“. Die Festung auf der Insel Wilhelmstein konnte mit Auswandererbooten und Linienschiffen besucht werden. Ein absoluter Besuchermagnet war das Strandhaus Henning. 1912 als Seglerdomizil gebaut, dient es seitdem als Wochenendhaus. Rund 1.000 Besucher interessierten sich allein für dieses Gebäude und seine lebendige Geschichte.



Strandhaus Henning, Steinhude

Foto: Dirk Henning

KULTURELLE BILDUNG:

Denkmalpädagogik in Kindergärten

Das Projekt wurde 2013 als Pilotprojekt des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege und der Schaumburger Landschaft, gefördert von der Bundesumweltstiftung, begonnen. 2014 und 2015 wurde das Projekt aufgrund des von der Fachpädagogin Edith von Weitzel-Mudersbach entwickelten Konzeptes als Projekt der Schaumburger Landschaft fortgesetzt. Mittlerweile hat es sich fest im Schaumburger Land etabliert.

Ziel des Projektes ist es, Natur- und Denkmalschutz im Gedankengut und in der emotionalen Wahrnehmung junger Menschen zu verankern. Die Kinder erhalten im Verlauf ihrer vorschulischen Entwicklung auf diese Weise ein nachhaltig prägendes Kulturverständnis für die eigene Umwelt. 2017 wurde das Projekt erstmals auch auf Grundschulen ausgeweitet: 18 Kindergärten und fünf Grundschulen in Schaumburg hatten sich zur Teilnahme gemeldet. Mit dem im Schaumburger Wald gelegenen Schloss Baum, dem Lauenhäger Bauernhaus, dem Schloss Rodenberg, dem Stift Obernkirchen und der Altstadt Rinteln



Denkmalkinder in Rodenberg

Foto: Janette Eberding

standen fünf interessante historische Orte für mehrstündige Exkursionen zur Verfügung. In kleinen Gruppen führten die Denkmalpädagoginnen Christiane Papassimos und Henning Dorman die Mädchen und Jungen auf altersgerechtem Niveau spielerisch an die

verschiedenen Themen heran. Beim Jagdschloss Baum samt Park und Wald standen Natur- und Denkmalschutz im Mittelpunkt. Am Beispiel des Mausoleums sowie der nahegelegenen Grabpyramide konnten sich die Kinder behutsam mit dem Thema Tod auseinandersetzen. Viel Freude bereitete es ihnen, die Grabpyramide aus Sand nachzubauen. Das Lauenhäger Bauernhaus mit seinem Natur- und Bauerngarten ermöglichte es den kleinen Entdeckerinnen und Entdeckern, etwas über alte Lebens- und Siedlungsformen zu lernen. Wie wird ein Fachwerkhaus gebaut? Wie lebten mehrere Generationen in den Bauernhäusern unter einem Dach? Dabei durften die Kinder selbst Hand anlegen und aus Weidenrutengeflecht und selbst angerührtem Lehm ganze Wände bauen. Auf

dem Gelände des Wasserschlosses Rodenberg boten Christiane Papassimos und Henning Dormann die Themen Archäologie und Ausgrabungen an. Die Denkmalpädagoginnen vermittelten, dass Dinge im Laufe der Zeit im Erdreich verschwinden, aber durch vorsichtiges Bergen für die Nachwelt erhalten werden können. Erstmals im Programm mit dabei waren zudem das Stift Obernkirchen sowie die Altstadt Rinteln, die die Kinder anhand ausgewählter Gebäude durchwanderten. Die große Resonanz bei den Kindern belegte abermals, dass es gelingt, den Kindern durch positive Erfahrungen ein besonderes Wissen über Landschaft und Natur zu vermitteln und sie für den Schutz ihrer historischen Umwelt zu begeistern.

Die Schaumburger Landschaft organisierte die Veranstaltung mit Eigenmitteln.

EIGENVERANSTALTUNG:

Offene Ateliers 2017

In einer Galerie oder in einem Museum wirken Bilder, Plastiken und Objekte trotz geschickter Platzierung und bester Beleuchtung manchmal einsam und fehl am Platz, weil sie ihren ursprünglichen Zusammenhang verloren haben oder sich gegen ganz andersartige Werke behaupten müssen. Am besten lernt man künstlerische Arbeiten kennen, wenn die Begegnung mit dem Kunstschaffenden und ihrer Lebens- und Arbeitswelt möglich ist. Die klassische und beste Möglichkeit, mit Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen, ist der Atelierbesuch. Deshalb organisierte die Schaumburger Landschaft „Offene Ateliers“ zum mittlerweile sechsten Mal. Am 13. und 14. Mai 2017 offerierten fast 70 Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, ihre Kunst hautnah zu erleben. Die geöffneten Ateliers vermittelten einen guten Eindruck von der großen Bandbreite künstlerischer Themen und Techniken. Alle Genres waren vertreten: von der Malerei bis zur Plastik. Ohne Auswahl durch eine Jury wurde ein breites Spektrum an Ausdrucksformen und Persönlichkeiten in das Ausstellungsprogramm aufgenommen. Oft liegen Welten zwischen den Werken, Anschauungen und



Künstlerinnen, Atelier Herminenstraße, Bückeburg

Persönlichkeiten. Doch auch dieser Eindruck ist interessant und aufschlussreich. In einem Flyer mit den Adressen aller Teilnehmer wurde für den Besuch der „Offenen Ateliers“ geworben. Allerdings war es für die Besucher bei der

großen Zahl der beteiligten Aussteller nicht möglich, alle kennenzulernen. Dafür ergab sich die Gelegenheit, mit den Gastgebern auch länger ins Gespräch zu kommen. So erhielten die Besucher am Ort der Entstehung einen intensiven Zugang zur Arbeit und zum Entwicklungsprozess der Werke. Und auch das Wetter spielte mit, so dass auch die Künstler, die draußen ausstellten, zahlreiche Besucher begrüßen konnten. Besonders großen Zulauf hatten Ateliergemeinschaften. Die Kunstschaaffenden schätzten an der Veranstaltung vor allem, dass sie mit dem Publikum direkt ins Gespräch kamen und so den Besuchern ihre Kunst näherbringen konnten.

Die Schaumburger Landschaft organisierte die Veranstaltung mit Eigenmitteln.

PREISVERLEIHUNG:

Wilhelm-Busch-Preis und Hans-Huckebein-Preis

Am 1. November 2017 wurde der Hans-Huckebein-Preis für humoristische und satirische Versdichtung an die beiden Preisträger, Dieter Brandl (1. Platz) und Werner Schwuchow (2. Platz), vergeben. Eine fünfköpfige Jury hatte sich zuvor durch mehr als 130 Einsendungen gelesen, ehe sie entschied, dem Werk mit dem Titel „Die Beratung“ den Vorzug zu geben.

Die Jury für den Wilhelm-Busch-Preis vergab den mit 10.000 Euro dotierten Preis an den Comic-Zeichner Ralf König. König, vor genau 30 Jahren mit „Der bewegte Mann“ einem breiten Publikum bekannt geworden, gilt als der national und international mit Abstand erfolgreichste und anerkannteste deutsche Comic-Zeichner unserer Tage. Das unterstreichen neben Veröffentlichungen in aller Welt zahlreiche Auszeichnungen auf renommierten Comic-Festivals, etwa in Angoulême (Frankreich) oder Lucca (Italien). Und gleich viermal wurde Ralf König bereits mit einem Max und Moritz-Preis auf dem Internationalen Comic-Salon Erlangen ausgezeichnet. Seine langen Erzählformate, wie der „Bewegte Mann“ mit über 100 Seiten weit von dem entfernt, was das deutsche Publikum bis dato aus Comic-Heften oder -Alben mit ihren Standardumfängen gewohnt war, machten ihn zu einem wichtigen Pionier der Graphic Novels. Zuvor hatte Ralf König zumeist mit Kurzgeschichten brilliert, die er seit Anfang der 1980er Jahre etwa in seinen „Schwul-Comix“ veröffentlichte. Seit dieser Zeit wird Ralf König wahlweise als „wichtigster Chronist“ oder „bedeutendster Sympathieträger“ der Schwulenbewegung bezeichnet. Bis heute behält er sich eine große formale Flexibilität vor, die immer nur den Inhalten verpflichtet ist – ganz so, wie es schon Wilhelm Busch bei seinen Werken hielt. Dieser Pionier des Comics erweckte Ralf Königs Interesse an Bildergeschichten bereits in ganz jungen Jahren, als er im elterlichen Haushalt „Das große Wilhelm Busch Album“ entdeckte, das ihm bis heute ein wichtiger Wegbegleiter auf seiner künstlerischen Karriere geblieben ist. Ganz auf Wilhelm Buschs Spuren wendet sich Ralf König gegen jegliche Versuche, das freie Denken einzuschränken, und betont stattdessen das Streben nach Selbstentfaltung – auch und gerade gegen gesellschaftliche

Widerstände. Immer wieder machte Ralf König zudem durch seine pointierte Auseinandersetzung mit Religionsthemen von sich reden, so in dem zweibändigen Werk „Dschinn Dschinn“, seinen zum Karikaturenstreit entstandenen Cartoons oder seiner „Bibel-Trilogie“, die teilweise in der F.A.Z. vorabgedruckt wurde. Mit diesen Arbeiten, die neben ihrer unbändigen Komik auch pointierte Gesellschaftskritik beinhalten, setzt sich Ralf König in eine direkte Nachfolge von Wilhelm Busch, der sich selbst aufgrund der Geschichte „Der heilige Antonius von Padua“



Preisträger, Laudatoren und Moderator bei der festlichen Preisverleihung
Foto: Roger Grabowski

us von Padua“ zu seiner Zeit der „Herabwürdigung der Religion“ bezichtigt sah. Auch aufgrund dieser Geistesnähe war es Ralf König eine große Freude, auf seine ganz eigene Weise Buschs bekannteste Figuren Max und Moritz für das Ausstellungs- und

Buchprojekt „Wilhelm Busch und die Folgen“ zu interpretieren, das anlässlich des 2008 begangenen 100. Todestages von Wilhelm Busch initiiert wurde und bis heute wegen Ralf König unvergessen ist.

Die feierliche Preisverleihung, die am 1. November 2017 im Ratskeller in Stadthagen stattfand und von der Schaumburger Landschaft gemeinsam mit der Sparkasse Schaumburg organisiert wurde, war ein großer Erfolg. Herausragend waren neben der großen medialen Resonanz und der pointierten Laudatio der Komikerin Hella von Sinnen für Ralf König die humorvolle musikalische Begleitung durch das Huub Dutch Duo, das das Publikum mit seinen vertonten Wilhelm-Busch-Streichen zu Begeisterungstürmen hinriss. Höhepunkte bildeten aber auch die Beiträge der Preisträger selbst. Ralf König stellte gar eine eigene Comicgeschichte zu Wilhelm Busch vor – mit der frommen Helene als Protagonistin, über die die Gäste Tränen lachten.

Die Schaumburger Landschaft finanziert gemeinsam mit der Sparkasse Schaumburg und den Schaumburger Nachrichten sowohl den Hans-Huckebein- als auch den Wilhelm-Busch-Preis.

JUBILÄUM:

25 Jahre Schaumburger Landschaft

Mit einem Festakt im Stift Obernkirchen hat die Schaumburger Landschaft ihr 25jähriges Bestehen gefeiert. 1992 war der niedersächsische Landschaftsverband gegründet worden. An der Veranstaltung nahmen rund 150 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur teil.

Diese große Resonanz zeige die Verbundenheit, die die Menschen in der Region und darüber hinaus zur Schaumburger Landschaft empfinden, freute sich der Vorstandsvorsitzende, Dr. Klaus-Henning Lemme. Zudem dankte er den langjährigen Förderern der Schaumburger Landschaft, vor allem der Sparkasse Schaumburg, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der VGH und der Klosterkammer. Landrat Jörg Farr betonte in seinem Grußwort, dass die



Ute Bernhardt, Dr. Klaus-Henning Lemme, Sigmund Graf Adelmann

Schaumburger Landschaft für die ganze Bandbreite der Kultur in der Region stehe. Es sei „großartig“, dass der Verband so viele eigene Projekte auf die Beine stelle. Der Geschäftsführer des Landschaftsverbands Stade, Dr. Hans-Eckhard Dannenberg, betonte, dass die Schaumburger Landschaft einer der aktivsten Landschaftsverbände in Niedersachsen sei, von dem zahlreiche Initiativen ausgingen und der insbesondere durch innovative

Eigenprojekte, wie z. B. „Nach Neuem Trachten“, großes Renommee auch über die Landesgrenzen hinaus erlangt habe.

In einer lockeren Gesprächsrunde unter dem Titel „Anfang ist bedenkenswert“ erzählten die Gründungsvorsitzende des Verbands, Ute Bernhardt, Dr. Klaus-Henning Lemme und der langjährige frühere Geschäftsführer, Sigmund Graf Adelmann, humorvoll, wie der Landschaftsverband 1992 entstand und sich in den ersten Jahren entwickelte. Einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft warf die amtierende Geschäftsführerin, Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers. Im ländlichen Raum sieht sie ein besonderes Potenzial für die Kultur, zumal Räume, die kreativ genutzt werden können, in den Metropolen immer teurer würden. Um junge Menschen für das Schaumburger Land zu begeistern, müsse die Kultur aber die



Nina Dopheide und Timo Vollbrecht

Bericht zur Geschichte der Schaumburger Landschaft und zur Historie des Schaumburger Lands begeisterte die junge Slam-Poetin Nina Dopheide die Gäste:

Möglichkeit bieten, neue Erfahrungen machen zu können.

Künstlerisch gestaltet wurde der Abend durch zwei besonders begabte junge Menschen aus Schaumburg. Der in Stadt-hagen aufgewachsene und seit sieben Jahren in New York lebende Jazz-Saxofonist Timo Vollbrecht beeindruckte das Publikum mit drei Solo-Improvisationen, darunter einer eigens für das Jubiläum der Schaumburger Landschaft komponierten Hommage an Schaumburg. Mit dem nachstehenden ebenso unterhaltsamen wie tiefgründigen Gedicht-

25 Jahre Schaumburger Landschaft

*Drei Jahre nach der deutschen Wende,
1992, am Jahresende,
wurde die Schaumburger Landschaft
gegründet in der Landfrauenschule.
Diese befindet*

*sich in Bückeburg, seit Generationen,
und steht für das Neue und Traditionen.*

*Ohne Frau Bernhard, das hab' ich
vernommen, wär' das Ganze nie so in
Schwung gekommen.*

*'95, als die Landschaft drei Jahre
bestand, suchte man neue Geschäfts-
räume und fand am Schlossplatz 5, im
Zentrum der Stadt,
da, wo man den Blick auf den Markt-
brunnen hat,*

*eine Stätte mit feinem Flair und Klasse
in Bückeburgs alter Kammerkasse,
der man 1608 den Grundstein legte.
Oh, wie ehrwürdig! Doch man fegte*

*den Staub der Geschichte aus den
Ecken, kombinierte alte Böden mit
neuen Decken, versetzte Wände, ver-
putzte sie neu,
und blieb doch der alten Farbgebung
treu. Sie sehen, man wollte beim
Renovieren die Gestaltung keinesfalls
historisieren.*

*Wir schauen beim Jubiläum zurück,
ein Vierteljahrhundert fest im Blick.
Die Landschaft hat seit ihrem Start
in Schaumburg nicht nur das Alte
bewahrt;*

um nicht beim Blick ins Vergang'ne zu enden, man will sich Altem und Neuem zuwenden.

Wo, wie und warum setzt die Landschaft sich ein? Das soll gleich Inhalt meiner Rede sein.

Die Schaumburger Landschaft, das ist bekannt, fördert die Kultur im Schaumburger Land.

Doch ist das Fördern regionaler Kultur im neuen Jahrtausend nicht neben der Spur? Wer wird sich noch für Kultur interessieren, im Zeitalter von Smartphones und Computerviren,

dem Entschlüsseln menschlicher DNA-Sequenzen? Rund um die Uhr Internet ohne Grenzen, weltweites Zuhause, großes Denken, Freiheiten, ohne sich zu beschränken!

Ja, so mancher geriete da schnell ins Purzeln, spürte er nicht zum Beispiel Schaumburger Wurzeln. Egal, wie weit hinaus es ihn führt, Heimat ist hier, wo er Geborgenheit spürt.

Es freut sich auch mancher an der Heimatkunde – und weiß, mit geschichtlichem Hintergrunde – die Landschaft wirkt über Kreisgrenzen hinaus. Moment, ein Beispiel führe ich aus.

Warum ist die Landschaft in Steinhude präsent? Das wurde doch durch die Kreisreform abgetrennt vor 40 Jahren – mit manchen Querelen. Aber – man kann es zu Ur-Schaumburg zählen,

wo vor nahezu 400 Jahren die Grenzen der historischen Grafschaft waren. Vor 400 Jahren wütete Krieg im Land.

Auch Bückeberg wurde überrannt.

1640 fielen die Schweden ein.

„O Schaumburg, wie hört man dich so schrei'n?“, dichtete Andreas Buchholtz die Frage in seiner Schauenburgischen Trauerklage:

„Des teuren Grafen Tod. Schaumburg, das hohe Schloss, ist nach Herrn Otten Fall, des Letzten namenlos.“

1640 lag der Graf Otto im Sterben. Ein Gift auf der Reise war sein Verderben.

Sein Stammland wurde neu durchmessen und fiel an Braunschweig, Lippe und Hessen. 340 Jahre später dann, fügte man die Teile zum Landkreis zusammen. Steinhude fehlte da auf einmal, hinzu kam jedoch erneut Wiedensahl.

Nach diesem Blick auf ferne Geschehen woll'n wir auf die letzten Jahre sehen. Der gemeinnützige Verein hat sich bewährt.

Doch was hat ihm Anerkennung und Lob beschert?

Die Arbeit von Menschen, die sich vorher nicht kannten, die vielfältige Ideen miteinander verbanden. Seit Jahren arbeiten sie bekanntlich in großer Zahl treu und ehrenamtlich. Ja, der Arbeitsgemeinschaften emsiges Tun und die Projekte! Dazu komme ich nun:

Das Erfolgsmodell der Landschaft ist jener Tag, den keiner zu Hause verbringen mag.

Am Tag des offenen Denkmals sind Besucher willkommen mit Kegel und Kind.

Beim größten Open-Air-Event, das man in der Bundesrepublik kennt, sind Denkmale aller Art offen für den, der Lust hat, sie sich gründlich anzuseh'n.

Acht Ortschaften rund ums Steinhuder Meer lockten die Besucher 2017 sehr. Denn in Schaumburg veranstalten diese Aktion abwechselnd sieben Teilregion'.

Dadurch erreicht man, das ist das Gute, die Denkmale auf einer Fahrradroute.

Geschichte lässt sich so wortwörtlich erfahren, und so liegt auch Bewegung in allem Bewahren.

Keins der Gebäude steht für sich allein, es wuchs ja in seine Umgebung hinein. Diese veränderte sich im Fluss der Zeit, zeigt Individualität und Lebendigkeit.

Franz von Dingelstedt: Kehrte er wieder in die Heimatstadt und schrieb er's dort nieder?

*„Verweht, verwelkt! Denn keine Treue
Wohnt in vergesslicher Natur:
Sie dringt und treibt nur auf das Neue,
Das Alte schwindet ohne Spur!“*

*Ohne Spur? Darf das denn passieren?
Dass wir Kenntnis und Relikte von
früher verlieren? Die Spurensuche
wirkt dem entgegen,
die Ortsspaziergänge können viel*

belegen; es gilt die kleinen Kostbarkeiten

zu beschützen, zu erhalten und zu verbreiten.

Auch Schaumburgs Künstler laden ein in ihrem Atelier mal Gast zu sein, den Blick auf Leben und Arbeit zu werfen und so für Kunst in der Heimat zu schärfen.

Geht man ins Mausoleum in Stadthagen, erblickt man Kunst aus vergangenen Tagen. Adriaen de Vries, Europas Bildhauerstar, schuf, als er hier in Schaumburg war, für den Fürst Ernst ein pompöses Grab, wie es das vorher hier noch nicht gab.

De Vries fiel länger dem Vergessen anheim. Deshalb berief man ein Symposium ein.

Fachleute aus aller Welt kamen 2008 und haben sich Gedanken gemacht, zum Erhalt der Skulpturen und anderen Fragen, um Antworten mit nach Hause zu tragen.

Apropos Fürst Ernst – im Jahr 2010 war der Ex-Herrscher noch mal zu seh'n. Peter Kaempfe als Reinkarnation bereiste mit Gefolge uns're Region.

Er lieh den Schaumburgern sein geneigtes Ohr. Denn Schaumburg wurde 900 Jahre zuvor erstmalig urkundlich genannt.

Und da liegt es doch wohl auf der Hand,

dass man jemanden wie Ernst auswählte, der zu den wichtigsten Herrschern zählte, um beim Jubiläum dabei zu sein.

Viele Schaumburger Bürger brachten sich ein.

Nicht nur den Fürst zu ehren ist recht. Betrachten wir auch das and're Geschlecht.

Hier lohnt es, in das Buch zu schauen mit dem Titel Geschichte Schaumburger Frauen.

Darin liest man über das Management einer Äbtissin in ihrem Konvent. Doch auch die Frauen aus anderen Schichten werden gewürdigt mit Lebensberichten. Ihre rechtliche, politische, soziale Position wird verdeutlicht in dieser Publikation.

Weitere Veröffentlichungen möchte ich nennen: Es empfiehlt sich, Gegen den Strom zu kennen.

Während die Nationalsozialisten in Schaumburg ihre Hakenkreuz-Flagge hissten, widersetzten sich wenige Bürger dem menschenverachtenden Unrechtssystem.

Zudem zeigt die Arbeit von Rolf-Bernd de Groot und Günter Schlusche, was Schicksal und Not im Leben jüdischer Familien ausmachten, die es hier in der Provinz verbrachten.

Auch wurde ein Buch herausgegeben mit Erinnerungen an das Leben von Familien, die im turbulenten Geschehen des letzten Jahrhunderts eigene Wege gehen.

Viele tragen alte Schaumburger Namen, während and're von weither zu uns kamen. Gerade, weil verschiedene Geschichten

vorliegen, lässt sich ein Bild Schaumburgs zusammenfügen.

Richten wir nun die Aufmerksamkeit auf eine weitere Besonderheit. Schönste Trachten für Jung und Alt schufen in dieser Gegend Zusammenhalt.

Bauersfrauen voll Kreativität wussten, wie man bestickt und näht.

Noch in den 70ern erkannte man, wo „das Land der roten Röcke“ begann. Im heutigen Alltag sind die Trachten verschwunden, doch gibt es noch viele, die Interesse bekunden.

Dies zeigt das Projekt Nach Neuem Trachten, wo man auf der Basis alter Prachten eine zeitgenössische Mode entwarf, für alle Geschlechter, für jeden Bedarf.

Und erfreulicherweise ist auch zu spüren, dass immer mehr Leute das Platt von hier küren. Niederdeutsch, wichtig in hanseatischen Zeiten, sprachen nur noch Minderheiten.

Dabei hat Mundart eine große Kraft, weil sie Heimatgefühl und Identität erschafft.

Die AG Plattdeutsch soll verhindern, dass die, die Platt küren, sich vermindern. Wo kann man die größte Wirkung erwarten?

Am besten lernt man Platt schon im Kindergarten.

Nun möchte ich von einer Sache berichten, auf die würde man hier nur ungern verzichten.

Paroli-Besucher haben eine heitere Miene, denn die Größen der Szene entern die Bühne an den Schaumburger Kleinkunsttagen, nicht allein nur in Stadthagen. Genießen kann man buntes Kabarett, Artistik und Musik: Mal Bands, mal ein Duett.

Musik machen ist erst gemeinsam schön. Das ist am Sinfonieorchester zu seh'n, das die Schaumburger Landschaft trägt. Es wird von verschiedenen Menschen geprägt:

Wie von Siegfried Westphal. Ein Dirigent, den man auch außerhalb Schaumburgs kennt. Er und Frau Rundfeldt sind der Garant für Musikgenuss im Schaumburger Land.

Schaumburger Laien mit flinken Händen – viele Erwachsene, aber auch Studenten – sowie Berufsmusiker brillieren bei diesem gemeinsamen Musizieren.

Mehr als 20 Jahre gibt's das Orchester schon, dank einer guten Organisation, in jedem Jahr mit viel Applaus, zwei große Konzerte vor vollem Haus.

Dies auch, weil Frau Rundfeldt ganz geschwind immer wieder Musiker-Nachwuchs gewinnt. Denn gerade Jugendliche will man motivieren, sich mit ihrem Instrument auszuprobieren und den Weg zur klassischen Musik zu gehen. Damit kann die Tradition fortbestehen.

Man sieht deutlich die Mittlerfunktion zwischen Altem und Neuem in uns'rer Region, wenn die Landschaft in eigener Regie Projekte startet. Doch nicht nur die,

auch fremde Projekte werden koordiniert und bei Bedarf mitfinanziert. Schon oft war eine kleine Sensation die innovative Projekt-Präsentation.

Aber es ist wie immer im Leben: Umsonst hat es selten mal was gegeben. Das sieht natürlich Schaumburgs Sparkasse ein und stiftet gerne so manchen Schein.

Als großzügig zeigt sich die VGH desgleichen, sonst könnte man Vieles gar nicht erreichen. Außerdem lässt das Land Niedersachsen – salopp ausgedrückt – was 'rüberwachsen. Und ab und an nimmt, mit Sinn und Verstand, die Klosterkammer viel Geld in die Hand.

Für eigene Finanzen – wenn man die nicht hätte! – sorgen die Mitglieder: Das sind Städte, die Gemeinden und auch der Kreis. Denn Kulturförderung hat ihren Preis!

Da von Mitgliedsbeiträgen unterhalten, kann man nach eigenem Gutdünken walten. Ihren Erfolg hätte die Landschaft wohl nie ohne diese gewisse Autonomie.

Und sicher trägt zum Erfolg auch bei, dass ihre Tätigkeit nicht im Einerlei der täglichen Nachrichtenflut verschwindet, sondern in Funk und Fernseh'n Beachtung findet.

*Mit acht oder neun hab' ich erfahren,
es gab schon Leben vor Millionen von
Jahren.*

*Ich war damals fasziniert:
„Hier sind Dinos langspaziert“,
hat häufiger in der Presse gestanden,
als 2008 Forscher die Spuren fanden.*

*Was hat die Schaumburger Landschaft
nun mit diesen Dinospuren zu tun?
2011 hat sie ein Treffen organisiert;
aus aller Welt hat es Dinoforscher
zusammengeführt.*

*Die Landschaft möchte früh Interesse
wecken, denn für junge Leute gibt's hier
mehr zu entdecken. Aber wie soll das
denn gelingen,
Heimatliches uns Jüngeren nahezubrin-
gen, sodass man die Augen dafür offen
hält
in einer verlockend vernetzten Welt?*

*In der siebten Klasse schenkte man mir
diese kleine Landeskunde hier.
Modernes Layout, schöner Stil,
über die Heimat verrät es auch sehr
viel. Öfter Skizzen, Fotos, eine Karte,
gut, dass der Herausgeber daran nicht
sparte.*

*Beim Lesen fand ich auf einmal
den großen Dichter aus Wiedensahl.
2015, Jubiläumsjahr – Sie erinnern
sich? In der Schule fragte man mich:
„Max und Moritz, Poetry Slam, Alte
Polizei. Sag mal, bist du denn auch
dabei?“*

*Ja, das war ich, und weil's mir gefiel,
kam ich zum Theaterspiel.
Dies' Jahr machte ich mit beim Polen-*

*Theaterprojekt, in dem wirklich sehr
viel Arbeit steckt.*

*Ein reger Austausch hatte begonnen,
dabei hab' ich polnische Freunde
gewonnen.*

*Das Bild einer Brücke weist auf Ziel
und Sinn der Arbeit der Schaumburger
Landschaft hin:*

*Die Schaumburger Identität zu erhal-
ten und kulturelles Interesse zu entfal-
ten.*

*Danke für Ihre Aufmerksamkeit über
diese etwas längere Zeit. Hier endet
mein Gedicht-Bericht. Alles erwähnen
konnte ich nicht.*

*Zum Schluss möchte ich auch gratulie-
ren und einen Glückwunsch formulie-
ren
für die Schaumburger Landschaft
heute:*

*„Gut gemacht! Weiter so für Land und
Leute!“ Was kommt als Nächstes? Wir
werden's erfahren. Tschüss! Bis zum
Dreißigsten in fünf Jahren!*

ALLVIN-KONFERENZ:

Das Archiv in der Region. Praxen, Strukturen, Perspektiven

Ziel der von der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaften in Niedersachsen (ALLviN) organisierten Tagung am 19. Oktober auf Schloss Landestrost in Neustadt am Rübenberge war es, die gegenwärtige Situation und Bedeutung der Archive in Niedersachsen und ihre zukünftigen Perspektiven zu beleuchten. Die ab 2007 vom Landesrechnungshof (LRH) formulierten Empfehlungen zu Aufgaben und Struktur des Niedersächsischen Landesarchivs (NLA) waren nicht nur für dieses von großer Bedeutung. So wären etwa durch die vom LRH erwogenen Schließungen einzelner Standorte deutlich negative Auswirkungen auf die regionale Geschichtsforschung, Kultur und Identität zu befürchten gewesen. Die Tagung richtete sich demnach nicht nur an das NLA und seine Standorte, sondern auch an Archive anderer Sparten. Gemeinsam mit den Landschaften und Landschaftsverbänden sollte, auch mit Blick auf politische Entscheidungsträgerinnen und -träger, die wissenschaftliche und kulturelle Bedeutung von Archiven verdeutlicht werden. Im Fokus standen Kooperationen, Strukturen, die Überlieferungspraxis sowie die Nutzung der Archive in Niedersachsen. Die Tagung, die maßgeblich von der Schaumburger Landschaft mitorganisiert wurde, bildete mit zahlreichen hauptamtlichen wie ehrenamtlich tätigen Archivmitarbeitenden sowie mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Kultur dieses breite Spektrum ab.

Auf die gesellschaftliche Bedeutung von Archiven mit ihrem Wert für Wissenschaft, Kultur und Identität wies bereits die stellvertretende Regionspräsidentin Michaela Michalowitz im ersten Grußwort hin. Der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen, Thomas Kossendey, fasste in seinem Grußwort den Hintergrund der Tagung zusammen und verwies hinsichtlich der Empfehlungen des Rechnungshofs auf die Leistungen der ehrenamtlichen Heimatforscherinnen und -forscher für das Land Niedersachsen. Für diese würde eine weitere Zentralisierung einen zunehmenden Verlust von notwendigen Hilfeleistungen durch hauptamtliche Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort bedeuten.

In einer ersten Sektion behandelte die Tagung die Forschungsleistungen und -kooperationen der Archive in Niedersachsen. Insbesondere das Landesarchiv, aber auch kommunale Archive waren und sind enge Partner bei der Initiierung und Erarbeitung von regionalgeschichtlichen Forschungsthemen, wie Dr. Michael Brandt, Geschäftsführer der Oldenburgischen Landschaft und Sprecher von ALLviN, an konkreten Beispielen deutlich machte. Vielfach sind etwa die Leiter der Standorte des Landesarchivs auch in den Gremien und Arbeitsgruppen der Landschaftsverbände aktiv. Prof. Dr. Dietmar von Reeken (Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg) konturierte die wichtige beratende Rolle der Archive bei der Entwicklung von Drittmittelprojekten, auch und gerade vor dem Hintergrund, dass landes- und regionalgeschichtliche Lehrstühle seit Jahren im Rückgang begriffen seien. Die Präsidentin des Niedersächsischen Landesarchivs, Dr.

Christine van den Heuvel, betonte den gesetzlichen Auftrag des Landesarchivs, der vor allem in der Sicherung und Digitalisierung von Beständen der Landesbehörden und Kommunen liege. Das NLA sei demnach nicht dem Regionalismus verpflichtet, sondern habe einen überregionalen, nationalen bzw. europäischen Auftrag, auch wenn die Standorte des Landesarchivs wichtige Ansprechpartner in der Fläche seien. Die von Prof. Dr. Thomas Vogtherr (Universität Osnabrück) moderierte Diskussion war ebenso spannend wie kontrovers. Zum einen wurde betont, wie wichtig die Rolle auch und gerade des Landesarchivs bei der Initiierung und Durchführung regionaler Forschungsprojekte ist. Zum anderen wurde konstatiert, dass sich die Archive auf kommunaler Ebene von den rasanten Entwicklungen der Digitalisierung wegen mangelnder Ressourcen und in Anbetracht der notwendigen hochspezialisierten Kenntnisse zum Teil „abgehängt“ fühlten und sich mehr Beratung erhofften.

Vertieft wurde die aktuelle Situation insbesondere der kommunalen Archive in der zweiten Sektion, in der die gegenwärtigen Strukturen vor Ort diskutiert wurden. Selbst größere Stadtarchive mit wissenschaftlich ausgebildetem Personal, so der Tenor, könnten ihren Kernaufgaben der Bestandssicherung und -verzeichnung praktisch nicht mehr gerecht werden – umso schwieriger sei die Situation in kleineren Archiven mit ehrenamtlich Arbeitenden. Dr. Paul Weßels, Leiter der Landschaftsbibliothek der Ostfriesischen Landschaft, verwies in seinem Vortrag angesichts der Universitätsferne Ostfrieslands auf die Bedeutung der Kooperation zwischen Landschaftsverbänden, dem NLA-Standort Aurich und den kommunalen Archiven, um regionale Geschichtsforschungen, historische Tagungen und Vortragsreihen zu ermöglichen. Dr. Birgit Kehne, Leiterin des NLA-Standortes Osnabrück, betonte ebenfalls die Rolle des Landesarchivs als „Verbundarchiv“. Auch und gerade im Zeitalter von „fake news“ seien archivpädagogische Angebote ebenso wichtig wie die Zusammenarbeit mit historischen Vereinen. Die anschließende Diskussion verwies auf die Bedeutung von „Verbundlösungen“ und Archivberatungsstellen in den Regionen, um der Vereinzelung von Archiven in der Fläche entgegenzutreten.

Die dritte Sektion, in der es um zukünftige Perspektiven der Überlieferungspraxis und -nutzung ging, veranschaulichte diesen Bedarf nachdrücklich. Prof. Dr. Michael Scholz vom Fachbereich Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam zeigte am Beispiel der Region Brandenburg auf, dass es bei den Nutzenden einerseits und zwischen den verschiedenen Archivsparten andererseits ganz unterschiedliche Vorstellungen darüber gebe, welche Materialien archivwürdig seien und welche nicht. Kooperationen auf den unterschiedlichen Ebenen von Kommunen, Stadt und Land seien daher unabdingbar. Dr. Stephanie Haberer, NLA-Standort Hannover, zeigte die Chancen und Risiken der Digitalisierung auf. So ermögliche die jüngst eingeführte Software ARCINSYS den Nutzern zwar die virtuelle Einsicht in zahlreiche Findbücher und Bestandsverzeichnisse. Allerdings werde häufig nicht deutlich, welche Archive ihre Bestände in das System einspeisten. Eine intensive Benutzerberatung durch Fachpersonal sei daher auch und gerade im digitalen Zeitalter elementar. Prof. Dr. Karl-Heinz

Schneider (Leibniz Universität Hannover) konstatierte, dass auch für Studierende die Anschauung analoger Quellen nach wie vor attraktiv sei. Außerdem betonte er, dass es viele qualifizierte Laienforschende in der Region gebe, die Ansprechpartner auch und gerade in den Archiven auch in Zukunft benötigten. Für die Schlussdiskussion resümierte Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Leiter des Landesarchivs in Schleswig-Holstein, dass die Beschäftigung mit der Region gerade heute existentiell wichtig sei, weil sie in enorm dynamischen Zeiten einen wichtigen Ankerpunkt darstelle. Archive hätten dabei die integrative Funktion, Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen. Es sei daher von zentraler Bedeutung, die unterschiedlichen Archivsparten in der Region zu stärken, freilich nicht in einer „Verinselung“, sondern vielmehr im Verbund. Die Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen, so ein Fazit, könnten dabei künftig eine wichtige Rolle spielen – als Lobbyisten auch und gerade der kleinen Archive.

Der Schaumburger Landtagsabgeordnete Karsten Becker in der Diskussion mit der Präsidentin des Niedersächsischen Landesarchivs, Christine van den Heuvel, dem Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände, Dr. Michael Brandt, und dem Historiker Prof. Dr. Dietmar von Reeken, Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg.



v.l.n.r. Prof. Dr. Dietmar von Reeken (Oldenburg), Dr. Christine van den Heuvel (NLA), Dr. Michael Brandt (Oldenburgische Landschaft) in der Diskussion mit dem Schaumburger Landtagsabgeordneten Karsten Becker
Foto: Oldenburgische Landschaft

VORTRAGSVERANSTALTUNG:

Forum Industriekultur Georgschacht

Am 29. November 2017 organisierte die Schaumburger Landschaft in Kooperation mit dem Verein BürgerEnergieWende Schaumburg e. V. eine Vortragsveranstaltung zu der Frage, ob und wie das einmalige bauliche Ensemble um das ehemalige Zechenhaus „Kohlenkirche“ auf dem Georgschacht in Stadthagen erhalten werden kann. Die Veranstaltung fand im Kulturzentrum Alte Polizei in Stadthagen statt. Neben interessierten Bürgern nahmen auch ehemalige Bergleute und Historiker sowie der Bürgermeister Stadthagens, Oliver Theiß, der Leiter des Stadtbauamtes, Gerd Hegemann, und der Dezernent für Wirtschaftsförderung des Landkreises, Dr. Ludwig Schätzl, an der Veranstaltung teil. Das Forum diente dazu, die besondere Bedeutung des Georgschachtes in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auszuloten. Nach der Begrüßung durch Dr. Klaus-Henning Lemme und einer kurzen Einleitung der Moderatorin, Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers, stellte Dr. Georg Römhild, Geograf an der Universität Paderborn und Experte für Bergbaugeschichte, den Georgschacht und die „Kohlenkirche“ als bedeutsames industriegeschichtliches Erbe vor. Das Zechenhaus „Kohlenkirche“ entstand in den Jahren 1905 bis 1908. Darin befanden sich die Waschkau und die Verwaltung des Bergwerks. Mit seiner luxuriösen Bauweise, so betonte Römhild, sei das im Jugendstil errichtete Gebäude für Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen einzigartig. Umso bedauernswerter ist der derzeitige marode Zustand der „Kohlenkirche“ und des gesamten Gebäudeensembles, bestehend aus der ehemaligen Benzolfabrik, dem „Alten Umspannwerk“ und dem Wasserturm (er wurde am 18. Januar 2018 abgerissen). Den Blick nach außen richtete Bernd Lohse, Geograf und Projektleiter bei der RAG Immobilien GmbH, Essen. Er zeigte, welche große Rolle die Revitalisierung und Zukunftsgestaltung von Industriekultur im Ruhrgebiet spielt. Mit dem ehemaligen Bergbauareal Lohberg stellte Bernd Lohse eine erfolgreiche Umsetzung vor, die in vielerlei Hinsicht als praktikables Modell für den Georgschacht dienen könnte. Jörg Janning, Chemiker und viele Jahre im Niedersächsischen Umweltministerium mit Aufgaben im EU-Umweltbereich betraut, stellte als gangbare Zukunftsvision die Einbeziehung der Bergehalde in ein neues Standortentwicklungskonzept vor. Es sieht neben dem Aufbau einer Photovoltaik-Stromerzeugung für Teile der Stadt Stadthagen die Erhaltung der noch vorhandenen Bausubstanz und die Entwicklung eines energetischen und industriegeschichtlichen Lern- und Erlebnisortes vor. In seinem Schlusswort betonte der Vorstandsvorsitzende der Schaumburger Landschaft, Dr. Klaus-Henning Lemme, die Bedeutung des Ensembles am Georgschacht, wobei er insbesondere die „Kohlenkirche“ hervorhob. Er verwies darauf, dass der damalige niedersächsische Wissenschaftsminister, Dr. Cassens, bereits in den frühen 1990er Jahren 400.000 DM für die Bestandssicherung der „Kohlenkirche“ in Aussicht gestellt habe. Das zeige, dass sich schon damals die amtierende Landesregierung die Förderungswürdigkeit der und die Bestandssicherung dieses einmaligen Gebäudes zu Eigen gemacht habe. Die Einschätzungen von

externen Experten und Historikern bestätigten dies. Dabei machte er deutlich, dass weder die Stadt Stadthagen noch der Landkreis Schaumburg ein solches Projekt stemmen könnten. Als niedersächsischer Landschaftsverband könne aber die Schaumburger Landschaft eruieren, inwieweit es möglich wäre, Gelder von Dritten, vom Land Niedersachsen, von Stiftungen und eventuell auch vom Bund einzuwerben.

WETTBEWERB:

Clip-Wettbewerb „Mein schönster Ort in Schaumburg“

Die Schaumburger Landschaft hatte Kinder und Jugendliche aufgefordert, einen Video-Clip über ihren schönsten Ort in Schaumburg zu drehen. Als Gewinnerin konnte sich Dorothea Gehrke, 17 Jahre, aus Niedernwöhren, mit ihrer gefilmten Motorradfahrt durch das Schaumburger Land durchsetzen. Den zweiten Preis teilten sich Eva Schernewsky, 16 Jahre, und Moritz Trapp, 11 Jahre, beide aus Stadthagen. Den dritten Platz belegten die Schwestern Hermine und Charlotte Mensching (9 und 7 Jahre alt) aus Ottensen sowie die Kinder vom Waldkindergarten Stadthagen, Laura Scheffer, Karla Wecke, Anna Grüttner und Emil Drape (alle 6 Jahre alt). Die Jury bemerkte, allen Clips sehe man an, wie viel Mühe



Die Preisträger

sich die Kinder gegeben hätten, ihren schönsten Ort in Schaumburg filmisch zu beschreiben – vom Spaßbad in Stadthagen bis zum Ausblick vom Bückeberg; der eigene Garten oder der Kindergarten mit seinen Spielmöglichkeiten: die Beiträge waren so vielfältig wie das Schaumburger Land. Die Gewinner wurden im Rahmen einer Feierstunde am 21. Dezember in den Räumlichkeiten der Schaumburger Landschaft gewürdigt.

MUSIKFÖRDERUNG:

Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft

Bei seinem Jahreskonzert am 23. September in der Klosterkirche in Wennigsen und am 24. September in der St. Martini-Kirche in Stadthagen zeigte sich das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft in hervorragender Form. Es präsentierte Nächtliche Arien von Vincenzo Bellini, Antonin Dvorák und Giuseppe

pe Verdi, das Klarinettenkonzert in Es-dur Nr. 2 von Carl Maria von Weber sowie die L'Arlesienne-Suite I + II von George Bizet. Die Musizierenden waren durch vier Probenwochenenden bestens vorbereitet und legten unter der Leitung von Siegfried Westphal große Spielfreude an den Tag. Das im Jahr 1993 von Katharina Rundfeldt gegründete Orchester ist als regionales Sinfonieorchester, das aus Laienmusikern aller Altersgruppen und einigen wenigen professionellen Musikern besteht, eine Besonderheit in Niedersachsen. Die Schaumburger Landschaft will damit Laien die Möglichkeit geben, in einem Sinfonieorchester zu spielen. Dass das Sinfonieorchester seit fast 25 Jahren besteht, ist der Organisatorin und Konzertmeisterin, Katharina Rundfeldt, zu verdanken, die das Orchester zusammenhält und immer wieder jungen motivierten Nachwuchs gewinnt. Das Niveau der Aufführungen wurde vom Dirigenten Siegfried Westphal kontinuierlich gesteigert. Das Jahresprogramm 2017 bestand aus drei Teilen. Zunächst wurden drei „Nächtliche Arien“ großer romantischer Opernkomponisten gespielt, die von der Sopranistin Lara Venghaus bewegend interpretiert wurden. Die erste Arie bedeutet den Höhepunkt der Oper „Die Schlafwandlerin“, an dem ein entzweitens Liebespaar wieder zueinander findet. Rusalkas Lied an den Mond fängt die Naturstimmungen ein. Das Schillern des Sees, der Silberglanz des Mondes finden sich in der impressionistisch wirkenden, harmonisch raffiniert gestalteten und instrumentierten Partitur wieder. Verdis Leonora vertraut mit „Tacea la notte“, einer Kavatine, ihrer Gesellschafterin ihre Liebe zu dem geheimnisvollen nächtlichen Sänger an. Die stimmliche Kraft eines Heldenentors, die Farbigekeit einer Baritonstimme und der Stimmumfang von Alt und Sopran zusammenge-



Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft

Foto: Martin Gude

nommen befähigen Lara Venghaus, die großen Frauenfiguren Verdis ebenso glaubwürdig zu verkörpern wie sie es ihr erlauben, die Lieder Schuberts, Wolfs oder Mahlers zu interpretieren, die eigentlich einer Männerstimme zugeordnet sind. Bei dem Konzert wurde Lara Venghaus ihrem Ruf, eine Sängerin für außergewöhnliche Aufgaben zu sein, mehr als gerecht. Im zweiten Teil präsentierte das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft das äußerst vielschichtige

zweite Klavierkonzert von Karl Maria von Weber. Grandios unterstützt wurde es dabei durch die international bekannte Klarinetistin Sabine Grofmeier. Die ausdrucksstarke Musikerin studierte in Detmold, Graz und Saarbrücken. Mit ihrer souveränen Technik und großen Spielfreude errang sie eine beachtliche Anzahl von Stipendien und Preisen bei Wettbewerben. Ihre rege Konzerttätigkeit als gefragte Solistin, Kammermusikerin und Dozentin – z. B. als Kulturbotschafterin des Goethe-Instituts – führten die Klarinetistin durch Deutschland, Österreich, die Schweiz, Israel, England, Spanien, Südamerika, Mexiko, Frankreich und Australien. Im dritten Teil präsentierte das Sinfonieorchester zwei Suiten einer in Vergessenheit geratenen Oper von George Bizet. In der ersten Suite klang mit „Marsch und Klage“, „Frohes Fest“, „Wehmütige Betrachtungen eines älteren Paares“ und dem „Glockenspiel“ das Leben in Südfrankreich eindrucksvoll an. Die zweite Suite, bestehend aus der Pastorale und der Farandole, wird als Ballettmusik im vierten Akt von „Carmen“ präsentiert. Dem Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft gelang es damit spielend, die zahlreich erschienenen Zuhörer und Zuhörerinnen zu begeistern. Die Schaumburger Landschaft förderte das Sinfonieorchester mit Eigenmitteln und mit Mitteln des Landes Niedersachsen.

HERBSTAKADEMIE:

„Internationale Musikakademie für Solisten“ (IMAS), Bückerburg

Zum 39. Mal fand in Bückerburg die Herbstakademie der IMAS-Meisterkurse statt. Die IMAS hat seit Jahren einen sehr guten Ruf. Eine geschützte Arbeitsatmosphäre, bekannte Dozenten und das ebenso imposante wie inspirierende Schloss Bückerburg ziehen immer wieder neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Welt an. Für die Ausbildung der diesjährigen Meisterschüler standen die Professoren Lars Woldt (München, Gesang), Bernd Glemser (Würzburg, Klavier) und Arno Bornkamp (Amsterdam, Saxofon) zur Verfügung. Lars Woldt als erster männlicher Gesangslehrer in der Geschichte der IMAS absolvierte in diesem Jahr seinen Premieren-Auftritt in Bückerburg. Arno Bornkamp führte mit dem Saxofon ein Instrument ein, das bislang im Rahmen der IMAS noch nicht zu hören war. Mehr noch: Arno Bornkamp gilt weltweit als einer der einflussreichsten zeitgenössischen Klassik-Saxofonisten. In Bückerburg analysierte er mit den Schülerinnen und Schülern Timing, Dynamik, Fingerstellung, Atemtechnik und Artikulation in Perfektion. Zudem konnten sich die Musizierenden untereinander kennenlernen, Erfahrungen und Techniken austauschen, gemeinsam proben und Freundschaften schließen. Wie in den vergangenen Jahren lebte die Akademie aber auch von der Unterstützung der Bückerburger Bevölkerung. Dank der Gastfreundschaft der Bückerburger fühlten sich die Stipendiaten wie zuhause und erlebten auf diese Weise auch ein Stück Alltag.



Arno Bornkamp

Foto: Herbert Busch

Das Ziel des Eröffnungsabends war es, den Gasteltern etwas zurückzugeben und einander auch durch die Musik kennenzulernen. Die Meisterschüler bewegen sich alle auf einem hohen Niveau. Bei der IMAS erhalten sie den Feinschliff. Nach einer intensiven Probenwoche brachten die Meisterschüler beim traditionellen Abschlusskonzert am 30. September 2017 dem begeisterten Publikum 15 Darbietungen zu Gehör und vermittelten dabei ebenso unbändige wie perfektionierte Spiellust. Dabei standen nicht nur Solostücke auf dem Programm. Vielmehr spielten und sangen die Schüler in Duetten, in Trios oder Quartetten und demonstrierten so fächerübergreifend, was

sie in den Kursen gelernt hatten. Su Hao Ying und Chia Jui Fan intonierten auf Altsaxofonen die Duo-Sonaten-Bearbeitung von Johann Christian Bach. Der erst 15 Jahre alte Matteo Weber brillierte mit Franz Liszts „Mephisto-Walzer“. Die Schaumburger Landschaft förderte die IMAS mit Landesmitteln.

KONZERT:

Stadtkirche Bückeburg, Chor- und Orchesterkonzert

Mit dem diesjährigen Chor- und Orchesterkonzert am 12. November brachte die Kantorei der Stadtkirche Bückeburg gemeinsam mit dem Barockorchester L'Arco aus Hannover sowie den Solisten Sarah Davidovic (Sopran), Stefanie Rütter (Alt), Florian Lohmann (Tenor) und Hinrich Horn (Bass) unter der musikalischen Leitung von Siebelt Meier Heinichens Hochamt „Missa Nr. 9 in D“ sowie



Kantorei Bückeburg

Foto: Herbert Busch

die Bachkantate „Lobe den Herren“ dem Publikum zu Gehör. Während Bachs Choralkantate zu den bekanntesten Kirchenliedern zählt, ist Heinichens Werk weit weniger bekannt, aber nicht minder ergreifend, was das Publikum mit stehenden Ovationen goutierte.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

KONZERT:

Kirchenmusik an der St. Martini-Kirche Stadthagen

Die 6. Pfingstmusiknacht wurde mit Musik der Lutherzeit, gesungen vom Solistenensemble „Die Himmlische Cantorey“, Bach-Kantaten mit Texten von Martin Luther sowie Jazzimprovisationen auf der Orgel zu Luther-Liedern, gespielt von Daniel Stickan, gefeiert. Das mittlerweile vierte Schaumburger Sommerkonzert fand am 30. Juli statt. Paula Richter, Preisträgerin beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, auf dem Fagott und Christian Richter, Orgel, musizierten Werke von Georg

Philipp Telemann, J. S. Bach und Mozart. Die Weihnachtsmette von Michael Praetorius wurde von der St. Martini-Kantorei, dem Vokalensemble Stadthagen, Kinderchören und Jugendchor an St. Martini, Solisten sowie dem Rosenmüller-Ensemble unter der Leitung von Christian Richter gestaltet.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte mit Landesmitteln.

KONZERT:

Musik an St. Nikolai, Rinteln

Die vom Ev.-luth. Kirchenkreis Grafschaft Schaumburg veranstalteten „Schaumburger Sommerkonzerte“ warteten erneut mit hochkarätig besetzten Ensembles auf. Im Mai gastierte die Gruppe Lippe Clarino in der Nikolaikirche in Rinteln und präsentierte Barockmusik, u. a. von J. S. Bach, J. H. Schmelzer und L.-C. Daquin. Im Juni folgte das Vokalensemble Cantus Aureus mit einem Konzert in der Stiftskirche St. Marien in Obernkirchen sowie im Juli das Ensemble Marescotti mit Flöte und Cembalo in der Johannes-der-Täufer-Kirche in Fuhlen. Das Abschlusskonzert fand Ende Juli in der Godehardi-Kirche in Beckedorf statt:

Paula Richter und Christian Richter musizierten mit Fagott und Orgel.

Bereits im April wurde die Johannes-Passion von J. S. Bach unter Mitwirkung von Ute Engelke (Sopran), Sofia Pavone (Alt), Florian Lohmann (Tenor), Albrecht Pöhl und Joachim Höchbauer (Bass) sowie dem Jugendchor St. Nikolai, dem Schaumburger Oratorienchor und dem Orchester L'Arco aus Hannover aufgeführt. In seinem Oratorium vertont Bach den biblischen Passionsbericht des Evangelisten Johannes über die Gefangennahme und Kreuzigung Jesu Christi. Dem Chor fällt dabei eine vielseitige Aufgabe zu: In eindrucksvollen Sätzen tritt er als Teil der Handlung auf und nimmt zugleich in reflektierenden Chorälen die Rolle der zuhörenden und betenden Gemeinde ein. Die Solisten rezitieren den biblischen Text. In ihren Arien betrachten sie das Geschehen aus der Sicht einzelner Gläubiger. Die musikalische Leitung in der vollbesetzten Nikolaikirche hatte die Kreiskantorin Daniela Brinkmann.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte mit Landesmitteln.

KONZERT:

St. Katharinen-Kirche Bergkirchen, „Konzert am Karfreitag“

Traditionell wird am Karfreitag in der Kirche Bergkirchen der Todesstunde Jesu Christi gedacht. Eingebettet wurden Jesus sieben letzte Worte in die Suite Nr. 2, d-Moll für Violoncello solo, BWV 1008 von J. S. Bach. Das Violoncello spielte Monika Herrmann aus Hannover; zwischen den Sätzen führte Pastor Reinhard Zoske liturgisch mit Bibeltexten durch das Programm.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

WORKSHOP:

„PosaunePur!-Camp“ 2017

Das „PosaunePur!-Camp“ 2017 fand zum zehnten Mal vom 22. bis zum 29. Juli im JBF-Zentrum auf dem Bückeberg statt und richtete sich wieder an junge Posaunisten zwischen 12 und 20 Jahren. Auch im Jubiläumsjahr verließen sich die Macher, Hannes Dietrich, Tobias Schiessler und Michael Zühl, auf das bewährte Konzept, die Teilnehmenden des Camps dort abzuholen, wo sie in ihrer musikalischen und persönlichen Entwicklung stehen und sie von dem Punkt an weiter herauszufordern und zu fördern. 18 Teilnehmende hatte das Camp 2017, und einige von ihnen sind im besten Sinne „Wiederholungstäter“. Schon das



Abschlusskonzert, Jakob-Dammann-Haus, Stadthagen

Foto: Hannes Dietrich

Eröffnungskonzert in der Stadtkirche Bückeberg war sehr gelungen, fasste das musikalische Programm doch die „greatest Hits“ der letzten zehn Jahre zusammen. Durch Einzelunterricht, Üben in Gruppen und mit dem gesamten Ensemble sowie gemeinsame Freizeitaktivitäten entstand eine Struktur, in der sich die jungen Menschen wohlfühlen und weiterentwickeln können. Die Qualität des Camps hat sich mittlerweile weit über Schaumburg hinaus herumgesprochen: Aus ganz Niedersachsen kommen junge Musizierende, um die einmalige Atmosphäre des Camps zu erleben. Denn die jugendlichen Posaunistinnen und Posaunisten übten auch gern einmal im umliegenden Wald – für die Musikerinnen und Musiker, aber auch für Spaziergänger und Fauna eine ganz neue Erfahrung! Natürlich endete das Camp auch im Jubiläumsjahr mit einem großartigen Abschlusskonzert im Jakob-Dammann-Haus in Stadthagen, unter anderem mit Werken von Claude Debussy und Per-Erik Moreau und dem Gefühl, viel gelernt zu haben.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

KONZERTREIHE:

Schaumburger Künstler musizieren in Schaumburg

Mit der Konzertreihe gelingt es Hans-Dieter Rofalski seit 2014, junge Musiker, die mittlerweile international bekannt geworden sind, mit Konzerten in ihre Heimat Schaumburg zurückzuholen. Am 11. März gastierte das „Trio Ángel“ im Saal des Niedersächsischen Landesarchivs in Bückeburg. Die drei Musiker sind Bestandteil einer der wichtigsten europäischen Tango-Formationen „Quinteto



Trio Ángel

Foto: Ishka Michocka

Ángel“. Auf Bandoneon (Christian Gerber), Violine (Bernhard von der Gabelentz) und Klavier (Frank Schulte) begeistern die drei Musiker mit ihren unverwechselbaren Arrangements Konzertbesucher und Tangotänzer gleichermaßen. Gerber und Schulte entstammen der Musikschule Schaumburger Märchensänger. Mit ihrem Programm „Tango Argentino“ entfesselten sie in Bückeburg das Publikum geradezu vor ausverkauftem Haus. Besonders faszinierend war das fast blinde Verständnis der Interpreten untereinander, die die Tangostücke auch und gerade von Astor Piazzolla in ihrer faszinierenden Ambivalenz aus melancholischer Anmut und feurig voranstürmender Vehemenz präsentierten.

Am 14. Oktober präsentierte das Trio um den gebürtigen Schaumburger Pianisten Roman Rofalski sein mittlerweile drittes Album, das im Oktober auf dem Bremer Label Berthold Records erschien. Gemeinsam mit Johannes Felscher (Kontrabass) und Ruben Steijn (Schlagzeug) brachte Roman Rofalski Eigenkompositionen im Spannungsfeld von klassischen Vorbildern und zeitgenössischem Jazz zu Gehör mit Anklängen von Brahms, Ravel, Prokofiev, aber auch Miles Davis und Craig Taborn. Hieraus kreieren die drei in unterschiedlichsten Feldern aktiven Musiker eine frische und energetische Form des modernen Jazz. Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzertreihe mit Eigenmitteln.

KONZERTREIHE:

KUBIL e.V. im Kesselhaus Lauenau

Seit mehr als neun Jahren führt der Verein Kultur und Bildung in Lauenau, kurz der KUBIL e. V., Konzerte im Kesselhaus Lauenau durch. Diese sind programmatisch weit gefächert, stets von hoher Qualität und gut besucht und tragen auf diese Weise sehr zum kulturellen und kommunikativen Leben in der Region bei. 2017 konnten 25 Konzerte veranstaltet werden, darunter auch einige, die für das Kesselhaus experimentellen Charakter hatten, wie das Turnbull Trio mit perkussionsbetontem Jazz, der Rapper Rec-Z, Laura Moinian, die Klassik mit Cello und Piano bot, Guts Pie Earshot mit Elektropunk oder Freddy Fischer, der deutschen Schlager sang.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte mit Eigenmitteln.

WORKSHOP:

Rap-Workshop mit anschließendem Video-Clip-Dreh

Am 27. und 28. Mai trafen sich 14 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren im Kesselhaus Lauenau, um an einem Rap-Workshop unter der Leitung des hannoverschen Musikers Rec-Z teilzunehmen. Rec-Z, bürgerlich Moritz Böhm, studierte in Oldenburg Sport und Germanistik auf Lehramt und führte



Teilnehmer des Rap-Workshops

Foto: Thomas Ritter

bereits etliche Workshops mit Jugendlichen durch. Neben der Themen- und Textentwicklung ging es auch darum, passende Beats zu finden und an der Performance zu arbeiten. Gegen Ende des Workshops konnten die Gruppen mit dem Filmmacher Camillo Ritter Youtube-taugliche Videoclips drehen. Beim

ersten Nero-Festival im Flecken Lauenau am 9. Juni, das der Präventionsrat der Polizei für die Samtgemeinden Nenndorf und Rodenberg organisierte, brachten die jungen Rapper gemeinsam mit Rec-Z die erarbeiteten Stücke erfolgreich zu Gehör.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

MUSICAL:

Max und Moritz

Nach dem Erfolg im Jubiläumsjahr 2015 und der großen Nachfrage brachte die Museumslandschaft Wiedensahl im Sommer 2017 erneut das aus der Feder der beiden Wiedensahler Heiko Deterding und Thomas Eickhoff stammende Musical „Max & Moritz“ auf die Open-Air-Bühne auf dem Marktplatz in Wiedensahl. Dafür hatten die über 50 Mitwirkenden mehrere Monate geprobt. Die Theatergruppe der Feuerwehrfrauen zeichnete für die schauspielerischen Darstellungen verantwortlich, während die Kulissen von der Dorfjugend Wiedensahl überarbeitet wurden. Die musikalische Begleitung erfolgte durch elf ausgebildete Musiker aus dem Raum Hannover und einen Projektchor aus Wiedensahl. Rund 1.000 Zuschauer zeigten sich angesichts der Spielfreude der Darsteller begeistert. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

MUSICAL:

Reformationsmusical

Das anlässlich des 500. Reformationstages von der Kirchenkreiskantorin des Ev.-luth. Kirchenkreises Neustadt-Wunstorf, Birgit Pape, komponierte Musical befasst sich auf kindgerechte Weise mit dem Leben und Wirken Martin Luthers und erreicht damit Zielgruppen, die sich sonst mit dieser Thematik nicht unbedingt auseinandersetzen. Die Lieder reichen von gregorianischen Gesängen über Lutherlieder bis hin zu modernen populären Liedformen; Begleitinstrumente sind sowohl Musikinstrumente des Mittelalters als auch Streicher und Band. Kinder und Jugendliche der dritten bis sechsten Klassen hatten sich seit 2016 mit ihren Lehrerinnen und Lehrern unter professioneller Anleitung musikalisch-künstlerisch mit dem Thema Reformation und ihren Auswirkungen auseinandergesetzt. Kinder- und Jugendchorgruppen sowie professionelle Musikerinnen und Musiker aus den teilnehmenden Kirchenkreisen unterstützten und begleiteten das Projekt. Musikalisch reichte die Bandbreite von Luther-Originalen über Blues, Rock'n'Roll und Ragtime bis hin zu Rap. Teilnehmer waren Schulen im Gebiet der Ev.-luth. Kirchenkreise Neustadt-Wunstorf, Grafschaft Schaumburg und Nienburg aus der hannoverschen Landeskirche sowie Schulen im Gebiet der Ev.-luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe. Rund 3.000 Schülerinnen und Schüler



Aufführung Ratsgymnasium Stadthagen

Foto: Peter Kretschmar

waren in das überregional angelegte musikalische Großprojekt eingebunden. Aufgeführt wurde das Musical an unzähligen Orten der beteiligten Kirchenkreise, so auch in Rinteln, Stadthagen und Bückeberg – natürlich mit jeweils eigenen Schülerinnen und Schülern.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Musical mit Landesmitteln.

OPER:

Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“

Die vom Berliner Schauspieler und Theaterautor Jens Wassermann inszenierte



Stephan Winkelhake, Anne Görner und Anna-Louise Costello
Foto: Schaumburg-Lippische Landeszeitung

und unter Mitwirkung des Kammerchors Cantemus sowie Kindern und Jugendlichen aus Schaumburger Chören aufgeführte Oper „Hänsel und Gretel“ begeisterte einmal mehr das Publikum im Historischen Rathaussaal in Bückeberg. In den Hauptrollen überzeugten die Sopranistin Anne Görner und die Mezzosopranistin Anna-Louise Costello, die den „Hänsel“ verkörperte. Sie hinterließen beim Publikum einen erstklassigen Eindruck. Professionell am Klavier begleitet wurde der Gesang vom musikalischen Leiter der Produktion, Stephan Winkelhake.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

KUNSTFÖRDERUNG FÜR JUGENDLICHE:

Kunstschule NOA NOA, Sommercamp 2017

Leitmotiv des diesjährigen Sommercamps war „das geheimnisvolle Buch“, zum einen, weil das Objekt „Buch“ digital zu entschwinden droht und zum anderen, um angesichts des 500-jährigen Lutherjubiläums an die Kraft dieses Mediums zu erinnern. Die teilnehmenden Kinder im Alter zwischen sieben und 13 Jahren traten in die Welt des Camps ein, indem sie in ein riesiges Buchobjekt eintauchten



Noa Noa Sommercamp für Kinder und Jugendliche

Foto: Noa Noa

und es durchschritten. In den Workshops „schrieben“ sie ihre eigenen Kapitel des Buches: Sie malten riesige Gemälde, die sich wie ein großes Buch zu den einzelnen Szenen eines Theaterstücks umblättern ließen. Sie gestalteten die unterschiedlichsten Masken, passend zur Ge-

schichte, die Annabell Reymann mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Workshops im Laufe der Camp-Woche entwickelte. In der Steinbildhauer-Werkstatt entstanden analog dazu gehauene Skulpturen. In der Erfinderwerkstatt entstanden der Thron, der eine zentrale Rolle spielen sollte, sowie ein Vehikel, mit dem Protagonisten des Stücks die Bühne durch den Zuschauerraum erreichen. Parallel gestalteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Mal- und Theaterwerkstatt die Geschichte in Buchform, damit zum Abschluss des Camps jedes Kind ein individuell gebundenes Buch als bleibende Erinnerung erhielt. Neben den Workshops gab es wie immer Sport und Spiel, Disco und Lagerfeuer. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

WETTBEWERB:

Schaumburg kreativ

Mit der Aktion „Schaumburg kreativ“ wollen die Schaumburger Nachrichten Menschen, die gern zeichnen, die Möglichkeit bieten, selbst kreierte Werke auszustellen. Deshalb wurden Laienkünstlerinnen und -künstler aufgefordert, ihre Werke zwecks Ausstellung in begehbaren Laden-Leerständen in der Stadthäuser Innenstadt sowie bei teilnehmenden Einzelhändlern zur Verfügung zu stellen. In einer Sonderkategorie konnten Kunstwerke zum Thema „500 Jahre

Reformation“ eingesandt werden. Die Aktionstage starteten parallel zu einer Veranstaltung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation am 9. September 2017. Mehr als 120 Hobbykünstlerinnen und -künstler beteiligten sich an dem Wettbewerb. Die Besucher durften für ihre Favoriten abstimmen. Die Gewinner wurden im Oktober mit Sachpreisen prämiert.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

FILMVORFÜHRUNGEN:

Förderverein ehemalige Synagoge, Stadthagen

Der 2014 entstandene und mehrfach preisgekrönte Kurzfilm „Mein letztes Konzert“ des Opernsängers, Filmemachers und Autors Selcuk Cara erzählt die Geschichte einer jüdischen Pianistin, die als Kind den Holocaust überlebte. Als Ort für ihren letzten Auftritt wählt sie die Stadt, in der sie 70 Jahre zuvor einen geliebten Menschen verloren hatte. Der Film gibt in nur wenigen Worten und eindrucksvollen Bildern die beklemmende Atmosphäre von Ausgrenzung, Angst und Verfolgung wieder und dürfte als einer der durchdachtsten Filme über die Zeit des Holocaust gelten. Im Anschluss an den Film konnten sich die Besucher im Kulturzentrum Alte Polizei mit Selcuk Cara unter anderem über die Frage austauschen, was die spezifische Perspektive eines türkischstämmigen Künstlers bei der Auseinandersetzung mit dem historischen Gegenstand ausmacht, der originär in der deutschen Nationalgeschichte zu verorten ist. So bestand Gelegenheit zur Reflexion darüber, wie gegenwärtig und zukünftig eine multi-ethnisch geprägte Gesellschaft wie die bundesdeutsche den Holocaust-Diskurs führen kann.

Der Film „Wir sind Juden aus Breslau“ aus dem Jahr 2016 präsentiert 14 jüdische Zeitgenossen, die sich an ihr Leben vor der Flucht bzw. Emigration erinnern und der ehemaligen bedeutenden deutschen Stadt Breslau im Film zum Teil einen Besuch abstatten. Der Film wurde zunächst im Ratsgymnasium Stadthagen und später im Kulturzentrum Alte Polizei der Öffentlichkeit präsentiert. Gerade für Schüler war der Film interessant, da hier individuelle Schicksale des Holocausts vorgestellt wurden. Im Gespräch mit dem Ko-Produzenten des Films konnten die Zuschauer Fragen, die der Film aufwarf, vertiefen.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltungen mit Eigenmitteln.

SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:

„PAROLI 2017“

Die Schaumburger Kleinkunsttage, die das Kulturzentrum Alte Polizei in Kooperation mit der Gewerkschaft Erziehung Wissenschaft (GEW) und der IG Metall Schaumburg durchführt, jährten sich zum 25. Mal. Sie begannen im September und endeten im Dezember 2017.

Die Bigband „Labiba“ eröffnete die Kleinkunsttage im Hofcafé Peetzen 10, gefolgt vom hochkarätigen Kabarettensemble „Die Distel“, das schon zu DDR-Zeiten unterwegs war. Vince Ebert, der einem breiten (Fernseh-) Publikum bekannte Wissenschaftskabarettist, kam mit seinem aktuellen Programm „Zukunft is the Future“ ins Ratsgymnasium Stadthagen und stellte sich dem schwierigsten Thema der Wissenschaft – der Zukunft – mit seiner speziellen Mischung aus Humor und lehrreichen Erkenntnissen. Desimo gilt als einer der wenigen Niedersachsen, denen es gelungen ist, sich einen festen Platz unter Deutschlands bekanntesten Kleinkunstreibern zu sichern. Mit seinem Programm „Wahnhinweise. Komik, Kabarett, Unerklärliches“ versprühte der Künstler Witz, Charme und Esprit und beeindruckte nebenbei mit Zauberkunst, die dem Publikum in der „Alten Polizei“ magische Momente bereitete. Der irische Singer-Songwriter



Christian Ehring

Foto: Horst Klein

und Gitarrist Paul O’Brien faszinierte sein Publikum im Stift Obernkirchen mit eigenen Liedern und durch eindrucksvolle Interpretationen großer Songs anderer Autoren, wie z. B. Neil Young, Gordon Lightfoot, Leonard Cohen, Bruce Cockburn und Joni Mitchell. Weiter ging es mit der A-cappella-Formation „Ferrari Küsschen“, die mit ihrem Programm „Da tanzt der Fisch im Grammophon“ in der „Alten Polizei“ auftrat. Mit Christian Ehring war erneut ein bekannter Kabarettist im Ratsgymnasium Stadthagen zu Gast. Mit seinem Programm „Keine weiteren Fragen“ lieferte er einen hochaktuellen persönlichen Kommentar zur Lage der Nation. Hintergründig, gespickt mit schwarzem Humor und bisweilen perfide politisch bereitete der Rheinländer sich und seinen Zuhörern einen kurzweilig-anregenden Kabarettabend.

Die Paroli-Saison beschloss die politische Kabarettistin Anny Hartmann mit ihrem Jahresrückblick „Schwamm drüber? Das (ALLER)Letzte zum Schluss“. Die u. a. aus „Die Anstalt“ bekannte Anny Hartmann ist eine kundige Fremdenführe-

rin durch die Abgründe der Politik und nicht auf den Mund gefallen. Dabei hielt sie sich gar nicht erst an Nebenschauplätzen auf, sondern legte den Finger immer mitten hinein in die Wunde – dahin, wo es am meisten weh tut. Oder eben dahin, wo es am lustigsten ist.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Kleinkunsttage mit Landesmitteln.

QUIZ:

Alte Polizei, Table Quiz der Generationen

Um Anlässe für Begegnungen zu schaffen, die Menschen in Kontakt zu halten und vor Vereinsamung zu schützen, initiierte das Kulturzentrum Alte Polizei in Stadthagen das soziokulturelle Format „Schaumburger Table Quiz der Generationen“. Das Publikum ist dabei nicht nur als Zuschauer, sondern als Akteur beteiligt – die Gäste spielen als Tisch-Teams gegeneinander. Dabei müssen sie Fragen zur Geschichte Schaumburgs, zu besonderen Orten, Kunst und Kultur beantworten. Am Ende wird ein Ratefuchs gekürt. Frank Suchland moderierte die insgesamt vier Veranstaltungen humorvoll in der lockeren Atmosphäre des Kultur-Cafés.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltungsreihe mit Eigenmitteln.

THEATER:

Deutsch-polnisches Musiktheaterprojekt „Über Glaube und Unglaube“

Von dem französischen Philosophen Jean-Paul Sartre stammt der Satz „Die Jugend hat Heimweh nach der Zukunft“. In der Tat empfinden junge Menschen die Zukunft, die sie nach ihren Vorstellungen und Visionen gestalten wollen, auch als eine Suche nach Beheimatung in dieser Welt. Dabei spielt auch die



Aufführung

Foto: Ratsgymnasium Stadthagen

Frage nach Gott und der Tragfähigkeit von religiösen Antworten eine wichtige Rolle. „Über Glaube und Unglaube“ lautete deshalb der Arbeitstitel eines Theaterprojekts, an dem das Ratsgymnasium Stadthagen und das Gymnasium Adolfinum in Bückeburg in Kooperation mit dem Gymnasium in Słupca (Polen) arbeiteten.

Das Theaterstück dient dem Dialog mit den polnischen Schülerinnen und Schü-

lern in ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext. Das Theaterprojekt wurde im Jahr 2016 unter der Regie von Andreas Kraus und Dietmar Post (beide Ratsgymnasium) unter der Mitwirkung von Lutz Gräber mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt. Die Aufführungen des frechen und zeitgemäßen Schauspiels fanden im März 2017 in Polen und im September 2017 in Stadthagen, Bückeburg und Hannover statt. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

THEATER:

Kulturverein Bückeburg, Nathan der Weise

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen des Bückeburger Kulturvereins fand am Gymnasium Adolfinum in Bückeburg im Februar 2017 ein Theaterworkshop unter der Leitung des Regisseurs Andreas Hueck und einer Theaterpädagogin der „krassfriedlich“ GbR aus Berlin zu dem Theaterstück „Nathan der Weise“ statt. „Nathan der Weise“ stellt zum einen eine wichtige historische Wegmarke für den Kulturverein Bückeburg dar, war es doch das erste Stück, das unter der Ägide des Kulturvereins am 12. September 1947 im Rathausaal aufgeführt wurde. Auch zum 50jährigen Bestehen wurde es präsentiert – wie damals als modernes Musical und ebenfalls mit Schülern und Jugendlichen. Ziel des Workshops war es, alle der vom Theater Poetenpack aus Potsdam entwickelten und von den mit Schülern nachgezeichneten Szenen in die Inszenierung des Lessing-Stücks einzufügen. Die Aufführung des Theaterstücks, das ein Zeichen für Weltoffenheit und Mitmenschlichkeit setzt, fand unter Mitwirkung von 18 „Adolfinern“, darunter auch sechs Schülerinnen und Schülern aus



Probe zu Nathan der Weise

Foto: Schaumburg-Lippische Landeszeitung

der Sprachlernklasse, im Bückeburger Rathaussaal statt. Die jugendlichen Laienschauspieler erweiterten das Stück aus ihrer Sicht um spirituelle, kulturelle und machtpolitische Elemente. Sie spielten Szenen ihrer Religionen, wie Erstkommunion, muslimisches Morgengebet oder die jüdische Hochzeit. Die Aufführung von „Nathan der Weise“ am 22. Februar zeigte: Das machtvolle märchenhafte Bilderpanorama von Familie, Freundschaft und Verbundenheit, welches den Schlussakkord der gelungenen Inszenierung setzte, sprach die Sinne ebenso an wie den Verstand der begeisterten Zuschauer.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

THEATER:

Schaumburger Bühne, „Was wird hier gespielt?“

In der aktuellen Saison inszenierte die Schaumburger Bühne ein Theaterstück des berühmten Schauspielers Theo Lingen. „Was wird hier gespielt?“ scheint zunächst mit den üblichen Klischees einer Komödie – Mann verweist, Frau geht fremd, Hausfreund versteckt sich im Kleiderschrank – zu operieren, doch dann nimmt die Handlung eine überraschende Wendung, in der das Geschehen auf den Kopf gestellt wird: ein Schauspieler verschwindet, ein Kommissar erklimmt die Bühne vom Zuschauerraum aus und alle normalerweise im Hintergrund Aktiven stehen plötzlich im Mittelpunkt des Geschehens. Mit Aufführungen in Obernkirchen, Bückeburg, Rinteln, Stadthagen, Wunstorf, Kleinenbremen und Bad Münde erreichte die Schaumburger Bühne erneut ein großes Publikum auch außerhalb Schaumburgs.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Aufführungen mit Eigenmitteln.

KOLLOQUIUM:

Historische Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg, 150. Geburtstag Adolf Holst

Im Jahr 2017 wäre der Kinderbuchautor Adolf Holst 150 Jahre alt geworden. Holst war als Bibliothekar und Prinzenenerzieher in Bückeburg tätig. Als Kinderbuchautor erreichte er in den 1920er und 1930er Jahren sechsstelligen Auflagen. Zur Annäherung an Werk und Leben des Autors organisierte die Historische Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg in Kooperation mit dem Leipziger Literaturwissenschaftler Dr. Sebastian Schmiedeler ein interdisziplinäres Kolloquium, in dem auch die ideologielastigen Anteile seines populären bilderbuchkünstlerischen Schaffens analysiert wurden. Flankiert wurde das Kolloquium durch eine von Mitarbeitern des Landesarchivs Niedersachsen, Standort Bückeburg, zusammengestellte Ausstellung „Bilderbücher und Reimgeschichten“. In thematisch

geordneten Vitrinen waren persönliche Stücke aus Holsts Nachlass und eine umfangreiche Auswahl seiner Bilderbücher zu sehen.

Die Schaumburger Landschaft unterstützte das Projekt mit Eigenmitteln.

AUSSTELLUNGEN:

KUNSTAUSSTELLUNG:

Kunstetage Lauenau

Zu Ehren ihres 80. Geburtstags fand eine besondere Ausstellung der Künstlerin Bruni Lemme in der von ihr vor 15 Jahren gegründeten Kunstetage Lauenau statt – sie zeigte einen Querschnitt ihrer Keramikarbeiten. Allein zu der Vernissage kamen rund 120 Besucher. Unterstützt wurde Bruni Lemme durch die Gastausstellerinnen Ute Berardinelli, Janine Gilbeau, Simone Kirschning und Doris Pöhler.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellung mit Eigenmitteln.



Bruni Lemme mit Gästen

Foto: Bruni Lemme

KUNSTAUSSTELLUNGEN:

Kunst in der Zehntscheune Stadthagen

Am 12. Mai 2017 eröffnete die Künstlergruppe Ansichtssachen ihre mittlerweile fünfte Ausstellung in der Zehntscheune Stadthagen. Marga Falkenhagen, Jutta Wildhagen, Frieder Korff, Marion Wilke, Uwe Kreutzkamp, Janine Gilbeau und Martina Reis stellten ihre Werke aus und präsentierten damit ein breites Spektrum der bildenden Kunst in Schaumburg. Die Bandbreite reichte von Fotografie über Malerei bis hin zu Glasobjekten.

Von Juli bis August stellte die Künstlergruppe „SilverArt“, bestehend aus Michael Jordan, Woldemar Wellensaeger, Klaus Gosda, Karl Plener, Volker Riemenschneider und Volker Sinn, ihre Werke unter dem Titel „Kontraste“ in der Zehntscheune aus. Von Fotografien über Karikaturen bis hin zu aus Büchern gefertigten Skulpturen wurde den Kunstinteressierten viel Abwechslung geboten.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellungen mit Eigenmitteln.

KUNSTAUSSTELLUNG:

GEDOK, grenzenlos – anderweltig, Insel Wilhelmstein

Unter Federführung der GEDOK NiedersachsenHannover fand im Zeitraum von Mai bis Oktober 2017 eine Ausstellung heimischer Künstlerinnen in den fünf Glashäusern auf der Insel Wilhelmstein im Steinhuder Meer statt. Gezeigt wurden Gemälde und verschiedene Installationen, mit denen die Künstlerinnen in „andere Welten“ blickten.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellung mit Eigenmitteln.

SONDERAUSSTELLUNG:

Museum Bückeberg, Fotosammlung Helmut Weiß

Helmut Weiß war als professioneller Pressefotograf im Schaumburger Land und besonders in Bückeberg tätig. Zwischen 1945 und 1980 entstanden Reportagefotos für Lokalzeitungen, Werbeaufnahmen für Prospekte und Postkarten sowie Fotos von Baumaßnahmen, die Veränderungen im Stadt- und Landschaftsbild dokumentieren. Weiß übergab dem Museum Bückeberg den Großteil seiner Fotosammlung mit rund 7.000 Fotos und 30.000 Negativen. Unter dem Titel „Blende auf“ zeigt das Museum Bückeberg in einer Ausstellung von November 2017 bis Juni 2018 insgesamt rund 2.000 Exponate aus dem Nachlass von Helmut Weiß. Die Fotos stellen ein ungemein wichtiges Zeitdokument des Bückeburger Alltagslebens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dar. So kann man beispielsweise Bilder vom Krengefest im Jahr 1956, der Eröffnung des Bückeburger Bergbades am 27. Juni 1959 mit einem vom Sprungturm



Spielende Kinder in Bückeberg in den 50er Jahren
Foto: Helmut Weiß

springenden Jungen oder die letzte Fahrt des Eilser Minchens am 21. Mai 1966 betrachten. Geradezu dramatisch wirkt der Einsatz der Ortsfeuerwehr Bückeberg beim Brand des Ostturms des Palais im Jahr 1964. Dementsprechend stellt der Nachlass von Helmut Weiß auch für die regionalgeschichtliche Bildforschung eine wichtige Quelle dar.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Inventarisierung der Fotosammlung sowie die Ausstellung mit Eigenmitteln.

AUSSTELLUNG:

Wilhelm-Busch-Geburtshaus, 150 Jahre Hans Huckebein

Die Museumslandschaft Wiedensahl widmete dem 150. Geburtstag des aus der Feder Wilhelm Buschs stammenden Unglücksraben Hans Huckebein eine Ausstellung des Hamburger Zeichners, Malers und Illustrators Jonas Lauströer. In seinem neuesten Buch nähert sich Lauströer der zugleich komischen wie tragischen Figur aus Buschs Feder an und interpretiert die Fabel zeichnerisch neu. In der Ausstellung mit dem Titel „Die Bosheit war sein Hauptpläsier“ wurden Lauströers Originalblätter, Skizzen und Entwurfszeichnungen der Bildergeschichte von Wilhelm Busch gegenübergestellt. Für Kinder zudem spielerisch vermittelt wurde der Vogelflug durch Bewegungsstudien in Verbindung mit ornithologischem Wissen.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

SONDERAUSSTELLUNG:

„Von Bademüttern, Wunderheilern und Zahnartisten“

Der Heimat- und Museumsverein Lauenau bereitete in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Bad Münde des Heimatbundes Niedersachsen eine Sonderausstellung vor, die sich mit der Geschichte des medizinischen Fortschritts an Deister und Süntel der vergangenen Jahrhunderte befasst. Am Beispiel dieser Region wird das lange Verharren vor allem ländlicher Bereiche in Volksmedizin und Aberglauben, die Beibehaltung antik-mittelalterlicher Therapien und die späte



Begleitbuch

Überblick über die regionale Gesundheitsgeschichte unter Einbeziehung zahlreicher Einzelaspekte wie Krankenhäuser, Zahnmedizin, Geburtshilfe und die Entstehung der allgemeinen Krankenversicherung gibt.

Die Schaumburger Landschaft fördert das Projekt mit Eigenmitteln.

Versorgung durch wissenschaftlich ausgebildete Behandler hervorgehoben. Die Überwindung der hohen Kindersterblichkeit durch die Errungenschaften der Mikrobiologie und Umsetzung hygienischer Maßnahmen, die Schaffung einer breiten Gesundheitsversorgung durch Einführung einer allgemeinen Krankenversicherung, aber auch die Indienstnahme des medizinischen Bereiches für die mörderische Umsetzung ihrer Rassenideologie und Kriegspläne durch die Nationalsozialisten sind weitere Themen der Ausstellung. Die Ausstellung wird mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Museen von Bad Münde und Lauenau im Jahr 2018 gezeigt. Dazu gibt es ein Begleitbuch, das einen umfassenden

PUBLIKATIONEN

BROSCHÜRE UND MOBILE WEBSITE:

„Kulturorte in Schaumburg“ für Geflüchtete

Als erster niedersächsischer Landschaftsverband erstellte die Schaumburger Landschaft unter dem Titel „Kulturorte in Schaumburg“ eine Broschüre und auf deren Basis eine handyfähige, mobile Version, die Geflüchteten kulturelle Orte in der Region Schaumburg näherbringt. Dabei wurde berücksichtigt, dass das Smartphone auch und gerade für jüngere Geflüchtete ein zentrales Mittel der Orientierung und Kommunikation darstellt. Grundsätzlich ist davon auszugehen,

dass gesellschaftliche Integration auch und gerade über kulturelle Teilhabe erreicht werden kann. Die Broschüre und ihre mobile Version ermöglichen es Geflüchteten, das Schaumburger Land selbständig zu erkunden, kulturelle Orte



Broschüre Kulturorte in Schaumburg

zu entdecken bzw. zu erleben und dabei mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Kurz und prägnant wird zum einen über Städte und Gemeinden in der Region informiert. Zum anderen werden Adressen von und Kurzbeschreibungen zu rund 40 Kulturorten angeboten: Von Kirchen und Moscheen über Denkmale und Museen bis zu soziokulturellen Erlebnisorten. Alle Informationen erscheinen nacheinander in fünf Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch und Persisch. Dies hat den Vorteil, dass Geflüchtete aus dem anglo- bzw. frankophonen Afrika ebenso angesprochen werden wie etwa Geflüchtete aus Syrien, Iran, Irak oder Afghanistan. Außerdem wird den Menschen auf diese Weise ermöglicht, sich Sprachkompetenzen anzueignen. Denn die Texte in der Muttersprache können z. B. mit der deutschen Version verglichen werden, wodurch die deutsche Sprache leichter erlernt werden kann. Die „Kulturorte in Schaumburg“ werden deshalb u. a. auch als Unterrichtsmaterial in den Integrationskursen der Volkshochschule Schaumburg und anderer Träger eingesetzt.

Die Schaumburger Landschaft erstellte die Broschüre und mobile Website mit Unterstützung der Kulturstiftung Schaumburg, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft.

PUBLIKATION:

„Gärten im Weserbergland“

Das seit einigen Jahren vergriffene Buch erfreut sich bei Leserinnen und Lesern immer noch großer Nachfrage, weshalb eine Neuauflage des von Petra Widmer verfassten Klassikers herausgegeben wird. Hierfür wurden die Texte und das bisherige Layout überarbeitet und neue Fotos erstellt. Das Buch soll im Sommer 2018 erscheinen.

Die Schaumburger Landschaft gibt den Band gemeinsam mit dem Landschaftsverband Südniedersachsen heraus. Die niedersächsische Gesellschaft zur Erhaltung historischer Gärten und die Sparkasse Braunschweig unterstützen das Projekt.

PUBLIKATION:

„Geschichte Krebshagens“



Ortsgeschichte Krebshagen

Michael Alder, gebürtiger Krebshäger, hat in jahrelanger Recherche ein umfangreiches und lesenswertes Werk über die Geschichte seines Heimatdorfes zusammengetragen. Dabei zeichnet er nicht nur die geschichtlichen Begebenheiten nach, sondern schildert auch die Vergangenheit von Bergbau, Landwirtschaft und alten Gebäuden. Lebendig werden die Schilderungen besonders durch Interviews mit Zeitzeugen, die Alder ihre Lebensgeschichte(n) erzählten.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Drucklegung der Publikation mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

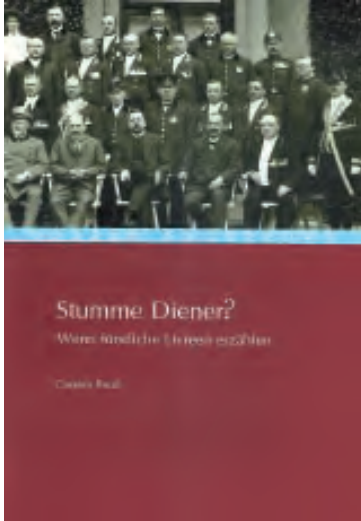
„Inschriften des Landkreises Schaumburg“

Die Buchpublikation enthält 745 Inschriften des Landkreises Schaumburg vom 12. Jahrhundert bis zum Jahr 1650 und erscheint in der von sieben Akademien der Wissenschaften getragenen Buchreihe „Die Deutschen Inschriften“. Der Band zum Landkreis Schaumburg wurde von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen erstellt. Die Inschriftenedition dient zum einen dazu, diese auf ortsfesten Objekten (Grabdenkmälern, Häusern, Glocken etc.) angebrachten, oft schwer lesbaren Texte großräumig den historischen Wissenschaften zur Verfügung zu stellen. Zum anderen bietet sie mit zuverlässigen Textwiedergaben, Übersetzungen und Kommentierungen eine solide Grundlage für die Arbeit historisch interessierter Laien in der Region. Inhaltliche Schwerpunkte des von Katharina Kagerer und Inga Finck erarbeitete Band liegen auf der Inschriftenproduktion im Umfeld der Residenz der Grafen von Holstein-Schaumburg sowie des Landadels (Familien von Münchhausen, von Zerssen u. a.). Aber auch Bürger kommen in den zahlreichen Hausinschriften, vor allem in Stadthagen und Rinteln, zu Wort. Die Inschriften in den Stiften Möllenbeck und Obernkirchen sowie in den Dorfkirchen bieten wertvolle Zeugnisse u. a. dafür, wie sich die Reformation in der Region vollzogen hat. Das Buch wird im Frühsommer 2018 der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

AUSSTELLUNGSBROSCHÜRE:

Museum Bückeburg, „Stumme Diener? Wenn fürstliche Livreen erzählen“



Broschüre Stumme Diener?

Die Publikation dokumentiert die gleichnamige Sonderausstellung des Museums Bückeburg. Anschaulich gestaltet von Nadine Werel und mit Fotografien von Wolfgang Prägler erläutert der Autor Carsten Reuß – er ist Leiter des Mindener Preußen-Museums – den Unterschied zwischen Livree und Uniform, schildert die Hofhaltung im Hause Schaumburg-Lippe um 1900 und stellt traditionelle Dienstbereiche, Personal- und Rangklassen vor. Insofern präsentiert die Broschüre auch ein wichtiges Stück Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Neben einer kleinen Livree-Kunde werden in der Broschüre auch ehemalige Bedienstete des fürstlichen Hofes vorgestellt. Die Schaumburger Landschaft förderte die Publikation mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

Schaumburg-Lippischer Heimatverein, Gedicht- und Fotoband

Anlässlich seines 125-jährigen Bestehens im Jahr 2015 hatte der Schaumburg-Lippische Heimatverein einen Gedicht- und Fotowettbewerb ausgeschrieben. Aus den eingereichten Gedichten und Fotografien wurden die besten ausgewählt und in einem Band zusammengeführt.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Publikation mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

„Schaumburgische Mitteilungen“

In Kooperation des Schaumburg-Lippischen Heimatvereins und des Heimatbundes der Grafschaft Schaumburg ist eine gemeinsame Publikationsreihe mit dem Titel „Schaumburgische Mitteilungen“ entstanden. Für den Schaumburg-Lippischen Heimatverein setzt sie die „Schaumburg-Lippischen Mitteilungen“ fort, für den Heimatbund der Grafschaft Schaumburg die Reihe „Schaumburger Heimat“,

die zuletzt 1996 unter dem Titel „Land und Leute“ erschien. Beide Zeitschriften waren zuvor auf den jeweiligen Landesteil ausgerichtet. Der erste Sammelband verschiedener wissenschaftlicher Aufsätze soll nun erstmals ganz bewusst die beiden jahrhundertlang getrennten Landesteile, das ehemalige Fürstentum Schaumburg-Lippe einerseits und die Grafschaft Schaumburg andererseits gemeinsam thematisieren. In dem Band enthalten sind zehn Artikel, die von acht Autorinnen bzw. Autoren erarbeitet wurden und reich bebildert sind. Neben der Biografie von Fürstin Juliane von Dr. Stefan Brüdermann stellt z. B. Dr. Stefan Meyer die ersten Schaumburger „Entrepreneurs“ vor. Prof. Dr. Karl-Heinz



Die Herausgeber der Schaumburgischen Mitteilungen: Heinz Brunkhorst, Dr. Stefan Brüdermann, Alexandra Blume, Dr. Stefan Meyer, Dr. Reinhard Kniewske
Foto: Herbert Busch

Schneider präsentiert eine Dorfgeschichte Krainhagens und Prof. Dr. Thomas Vogtherr (Osnabrück) behandelt in seinem Text die Bedeutung des Archivs für regionale Geschichtslandschaften. Mit den Schaumburgischen Mitteilungen sollen auch in den nächsten Jahren wissenschaftliche Aufsätze zur Geschichte und Landeskunde publiziert werden.

Die Schaumburger Landschaft unterstützte das Projekt durch eine Anschubfinanzierung mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

Wandertagebuch „Laubengänge. Auf den Spuren von Wilhelm Busch durchs Weserbergland zum Harz“



Gerhard Henschel, Gerhard Kromschroder

Der renommierte Autor Gerhard Henschel und der Fotograf Gerhard Kromschroder begaben sich im Frühling 2017 auf eine Wanderung auf den Spuren Wilhelm Buschs, die sie vom Geburtshaus in Wiedensahl über Ebergötzen bis zum Grab des Dichters nach Mechtshausen bei Seesen führte. Das auf der Wanderung entstandene literarisch-fotografische Tagebuch, das die Kulturgeschichte dieser Landschaft, den heutigen Zustand und das Leben ihrer Bewohner zeigt, wird im Frühjahr 2018 veröffentlicht. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

Fotoband „Stadthagen in den 50ern“

Der Bildband dokumentiert die gleichnamige Sonderausstellung im Museum Amtspforte Stadthagen, die in der ersten Hälfte des Jahres 2016 stattfand und auf reges Interesse gestoßen war. Ebenso wie die Ausstellung erarbeitete der Kunsthistoriker Dr. Oliver Glißmann den Fotoband, der bislang unveröffentlichte Ansichten des Alltags- und Arbeitslebens in Stadthagen in dem Jahrzehnt zwischen Wiederaufbau und „Wirtschaftswunder“ bietet. Der Band erschien Ende 2017. Die Schaumburger Landschaft förderte die Publikation mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

„1615 – Recht und Ordnung in Schaumburg“

Die Historische Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg wird 2018 in ihrer Reihe „Schaumburger Studien“ als Band 74 einen Sammelband der Tagung „1615 – Recht und Ordnung in Schaumburg“ aus dem Jahr 2015 veröffentlichen. Im Jahr 1614 erließ Graf Ernst zu Holstein-Schaumburg eine neue Schaumburgische Kirchenordnung und ein Jahr darauf die Schaumburgische Polizeiordnung. Mit diesen grundlegenden Ordnungen erweiterte Ernst seinen landesherrlichen Wirkungskreis. Zuvor haben sich Hofordnungen und Amtsordnungen eher auf das engere Umfeld des Grafen, auf seine Einkünfte und Ausgaben gerichtet. Die

Beiträge des Tagungsbandes reichen von der politischen Darstellung Schaumburgs über die Kirchen- und Polizeiordnung und die Justiz bis zur Stadt- und Amtsordnung, der Apotheken-, Holz- und Bergordnung, der Landschafts- und Eheordnung. Damit wird ein breites Spektrum frühneuzeitlicher Ordnungsbemühungen am Beispiel der Grafschaft Holstein-Schaumburg dargestellt und zugleich die Epoche des Fürsten Ernst und seiner Nachfolger unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Publikation mit Eigenmitteln.

BILDKALENDER:

„De Schaumbörger“ 2017

Der beliebte Wandkalender „De Schaumbörger“ für 2017 erschien bereits zum 22. Mal und ist mit seiner Auflage von 15.000 Stück der verbreitetste Schaumburger Kalender. Er wird von der Schaumburger Landschaft herausgegeben und gefördert und verteilt von der Sparkasse Schaumburg. Themen der zwölf Monatsblätter sind die vielfältigen Landschaften des Schaumburger Landes vom Mittelgebirge bis zur Seeprovinz. Feuilletonistische Texte präsentieren dabei im Einklang mit den Bildern historische und kulturelle Spezifika der Region.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

„Kultur im Schaumburger Land“

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ in vierteljährlicher Erscheinungsweise wurde fortgesetzt. Parallel dazu wurde der Kalender ebenfalls im Internet unter www.schaumburgerlandschaft.de veröffentlicht sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG

PROJEKTE:

Arbeitsgruppe Spurensuche

Seit Jahren beschäftigt sich die Arbeitsgruppe Spurensuche mit den „kleinen Kulturgütern“, wie Grenzsteine, Brunnen, Brücken usw. Ziel ist es, zum Erhalt dieser Zeugnisse menschlichen Wirkens beizutragen und Interesse und Verständnis hierfür zu wecken. Aktuell hat die Arbeitsgruppe mehr als 150 ehrenamtliche Helfer. Bisher hat die AG 41 Poster mit historischen Ortsspaziergängen und 16 Poster zu historischen Sachthemen herausgegeben. Sämtliche Ergebnisse werden in eine Datenbank eingespeist, die im Internet unter www.spurensuche.schaumburgerlandschaft.de/geoportal.php eingesehen werden kann. Die Initiative wird weit über Schaumburg hinaus wahrgenommen und ist inzwischen Vorbild für andere Bundesländer. Das große Engagement der vielen Ehrenamtlichen ist vor allem Dr. Karl-Heinz Oelkers zu verdanken, der das Projekt unermüdlich vorantreibt. Im Jahr 2017 war die Arbeitsgruppe wieder vielseitig aktiv. Im Mai präsentierte sie in Form einer Ausstellung in der Info-Galerie in Obernkirchen die in den letzten Jahren erarbeiteten Poster und Ortsspaziergänge. Neu veröffentlicht wurden zudem die beiden Poster „Historische Verteidigungsanlagen“ und „Historische Dorfschulen“. Außerdem wurden die rund 120 Grenzsteine der Schaumburger „Teilungsgrenze“ in der Datenbank erfasst. Darüber hinaus wurden die „Historischen Ortsspaziergänge der Stadt Rinteln“ eingearbeitet und die historischen Ortsspaziergänge für Exten und Goldbeck abgeschlossen. Schließlich stimmte die Arbeitsgruppe LEADER Schaumburger Land dem von der Schaumburger Landschaft für die Arbeitsgruppe beantragten Projekt „Spurensuche 2. Baustein“ zu. Dabei geht es darum, die Spurensuche-Datenbank technisch weiter zu optimieren und eine eigene Spurensuche-App zu erstellen, mit der sich besonders junge Menschen und Touristen auf eigene Spurensuche begeben können.

Die Schaumburger Landschaft fördert die Posterserie und die Historischen Ortsspaziergänge mit Eigenmitteln.

PROJEKT:

Entwicklung funktionaler Bekleidung für Gästeführerinnen und Gästeführer

Aufbauend auf den technischen und künstlerischen Entwicklungen und Entwürfen aus dem herausragenden Projekt „Nach Neuem Trachten“ werden in Kooperation mit der Hochschule Hannover Ideen und Bekleidungs-Prototypen für die Gästeführer im Schaumburger Land entwickelt. Bereits seit längerem wünschen sich die Schaumburger Gästeführerinnen ein neues, modisches Aussehen – die

Schaumburger Landschaft hat deshalb erneut die Zusammenarbeit mit Prof. Martina Glomb von der Hochschule Hannover angestrebt. Im Herbst 2017 hat die Modedesignerin und Hochschulmitarbeiterin Julia Eschment mit den teils ehrenamtlich tätigen Gästeführerinnen darüber gesprochen, wie die Tracht in ihrer Bekleidung angenehm tragbar und in moderner Form präsentiert werden kann. Leicht waschbar sollten die Hemden, Blusen, Jacken, Röcke und Hosen sein – die kostbaren alten Trachten aus schweren Stoffen konnten kaum gereinigt werden. Das Projekt ist eingebunden in das Forschungsprojekt „Slow Fashion“ des Studiengangs Modedesign der Hochschule Hannover. Verwendet werden in erster Linie nachhaltige Stoffe aus der Region, vor allem von der Leinenweberei Seegers in Steinhude. Das Projekt ist auf einen Zeitraum von zwei Jahren angelegt.

Die Schaumburger Landschaft fördert es mit Eigen- und Landesmitteln.

INSTANDSETZUNG:

Sanierung des Denkmals für die Opfer der Seeschifffahrt Meerbeck

Im Jahr 1936 ließ der Seemannsverein Niedernwöhren ein Denkmal für die Opfer der Seeschifffahrt auf dem Friedhof zu Meerbeck erbauen und pflegt es seitdem bzw. organisiert fällige Reparaturen. Im Jahr 2017 war die Restaurierung einer sich zersetzenden Gedenkplatte aus Obernkirchener Sandstein notwendig geworden.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

MEDIALE VERMITTLUNG:

Bergbau-Museum Lindhorst

Mit Hilfe eines medialen Angebots sollen sich Besucher künftig auch ohne Aufsichtspersonal im Bergbau-Museum orientieren können. Zum einen wird dazu die Ausstellung mit einem Einleitungstext, mit zehn Bereichs- und weiteren Objekttexten ausgestattet. Hinzu kommen drei auditive Stationen. Zwei von ihnen vermitteln Zeitzeugenberichte, während eine dritte Station die atmosphärische Geräuschkulisse eines Bergbaustollens bietet. Dieser akustische Eindruck wird zusätzlich durch eine fotografische Dokumentation eines Bergbaustollens unterstützt.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt aus Eigenmitteln gemeinsam mit der VGH-Stiftung.

DIGITALISIERUNG:

Museum Bückeberg

Zu den Grundlagen der Museumsarbeit gehört neben der klassischen Inventarisierung der Objekte auch die Digitalisierung der Objektinformationen, um der Forschung den Zugang zur Sammlung zu erleichtern. Dafür müssen große Datenmengen nicht nur gespeichert, sondern auch in Bild- und Grafikprogrammen schnell bewegt und bearbeitet werden können. Zu diesem Zweck installiert das Museum Bückeberg eine von Fachleuten konzipierte neue EDV-Anlage mit aktueller Hard- und Software.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

ARBEITSSTATION:

NS-Biografien und Gedenkorte

Gemäß eines Beschlusses der Stadt Stadthagen soll das Gebäude der ehemaligen Synagoge Stadthagen als dauerhafter Dokumentations-, Gedenk- und Lernort über die nationalsozialistische Diktatur im Landkreis Schaumburg ausgebaut werden. Wichtigstes Ziel ist es, die ehemalige Synagoge so zu gestalten, dass sie



Eröffnung der ehemaligen Synagoge Stadthagen

Foto: Förderverein ehemalige Synagoge

von Schülerinnen und Schülern, Jugendgruppen und anderen Nutzern mit Leben erfüllt wird. Thematisch soll es um die Geschichte der NS-Diktatur, die jüdischen und weiteren Opfer in Schaumburg, aber auch allgemeiner um Fragen des Rassismus, des Antisemitismus, der Verfolgung von Minderheiten, des Widerstands, der Zivilcourage und der Menschenrechtsbildung gehen. Da es keine Gegenstände mehr aus der Zeit gibt, als das Gebäude noch als Synagoge diente,

soll die Geschichte der Juden in Schaumburg und der Synagoge in Stadthagen für Besucher mit Hilfe einer großen Informationswand dargestellt werden. So werden beispielsweise auf Bannern Biografien von Schaumburger NS-Opfern dargestellt. Aller jüdischen Menschen in Schaumburg wird mit einer Beamer-Präsentation gedacht: auf einer schwarzen Leinwand erscheinen aus der Tiefe Namen der Opfer und verblassen langsam wieder. Zu der etwa 20-minütigen Präsentation erklingt eigens komponierte Musik. Darüber hinaus wird im Erdgeschoss des Gebäudes eine digitale Arbeitsstation aufgestellt, die es ermöglicht, Biografien aller NS-Opfer und NS-Erinnerungsorte im Landkreis, wie jüdische Friedhöfe, ehemalige Synagogen und Denkmäler für Zwangsarbeiter, Denkmäler für politische Opfer der NS-Diktatur und Widerstandskämpfer, sowjetische Kriegsgräber und Gedenkstätten, zu recherchieren. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

PLATTDEUTSCHFÖRDERUNG:

„Platt is cool“

Im Jahr 2009 wurde das Projekt „Platt is cool“ als Imagekampagne für Niederdeutsch von den Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen ins Leben gerufen. Inhaltlich ausgerichtet und verwaltet wird das Projekt seit Oktober



Plakat „Platt is cool“

2016 vom Lüneburgischen Landschaftsverband. Ein weiterer Baustein des Projektes ist „Plattsounds“, ein Wettbewerb für junge Musiker und Bands und Niedersachsen. Mehrere Bands haben inzwischen erfolgreich gezeigt, dass Plattdeutsch und Popmusik gut zusammenpassen. Alle Musikrichtungen sind bei „Plattsounds“ willkommen, von Hip Hop, Singer-Songwriter, Rock, Pop, Indie, Metal, Punk bis Reggae. „Platt is cool“ setzt sich dafür ein, die plattdeutsche Sprache gerade jüngeren Menschen näher zu bringen, auch mit der Aktion „Freitag is Plattdag“, mit der alle Menschen animiert werden sollen, freitags platt zu sprechen.

An dem Projekt beteiligt sich seit einigen Jahren auch die Schaumburger Landschaft, denn Plattdeutsch kann durchaus jung, lebendig und eben cool sein. Im Jahr 2017 hat sich die Schaumburger Landschaft u. a. an der Entwicklung von Postkarten und eines Image-Posters beteiligt. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

ANMIETUNG:

Zehntscheune Obernkirchen

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wurde fortgesetzt.

MUSIK:

Erstellung von Partitur und Orchesterstimmen

Um die Weihemusik des ehemals in Bückeberg tätigen Musikwissenschaftlers Hermann Matzke durch das Bückeberger Bach-Orchester zur Aufführung bringen zu können, hat die Internationale Richard-Sahla-Gesellschaft zuvor Partituren und Orchesterstimmen anfertigen lassen.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Erstellung der Partitur mit Eigenmitteln.

ARCHÄOLOGIE

Der Umfang der wichtigen archäologischen Feldaktivitäten blieb mit 28 Grabungen, Bergungen und Vermessungen im Jahr 2017 auf hohem Niveau. Hervorzuheben sind darunter zwei mehrjährige Forschungsprojekte in Kooperation mit den Universitäten in Göttingen und Canberra (Australien). Über 200 Fundmeldungen, hauptsächlich resultierend aus Feldbegehungen, Luftbildern, Baustellenbeobachtungen und neu aufgenommenen Altfunden, gehen sowohl auf das Konto der Kommunalarchäologie als auch auf dasjenige zahlreicher ehrenamtlicher Helfer. Einer dieser wichtigen Mitarbeiter, Ronald Reimann, wurde im Berichtsjahr auch für den Süden des Landkreises Nienburg/Weser zum Ehrenamtlichen Beauftragten für die Bodendenkmalpflege bestellt.

Ein von der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG gespendeter ehemaliger Baustellenwagen ersetzt seit Jahresmitte den bislang genutzten VW-Bus als Dienstwagen.

Untersuchungen

Gleich mehrere Projekte fanden parallel in Erichshagen-Wölpe, Rehburg und Liebenau statt. Die Uni Canberra setzte das Grabungsprojekt an **Burg Wölpe** mit Ausgrabungen an einem mittelalterlichen Steinbau auf dem Burghügel fort, und im Neubaugebiet an der **Führse** startete ein größeres Grabungsprojekt mit Funden und Befunden einer in der älteren Steinzeit startenden Besiedlung über viele Jahrtausende. Die Stadtkernuntersuchung am **Rehburger** Stadtplatz mit Holzbefunden und Siedlungs- wie Befestigungsspuren wurde fortgesetzt und durch Bergungen im Rahmen der Kanalbaumaßnahmen ergänzt. Bohlenwege und datierte Hölzer ab dem 13./14. Jahrhundert sind hier der Hauptertrag. In **Liebenau** kam es zur Fortsetzung einer Lehr- und Forschungsgrabung einer zum bekannten frühmittelalterlichen Gräberfeld gehörigen Siedlung sowie zu Untersuchungen an der **Burg Neuhaus** und deren Funden.

Spätmittelalterliches
Krugfragment
aus Hülshagen



In Schaumburg standen Untersuchungen vornehmlich zum Mittelalter auf dem Programm- Für die **Heisterburg** bei Bad Nennendorf wurde ein neuer Plan durch Studierende der Leibniz Universität Hannover erstellt. In **Hülshagen** kamen bei Bauarbeiten Spuren der mittelalterlichen Vorgängerbebauung in einer alten Hofparzelle zutage. Sondagen auf dem Burghügel in **Sachsenhagen** erbrachten Erkenntnisse zu Aufbau und Bebauung des künstlichen Hügels. Ein Bohrprojekt und eine



Neu entdecktes Fundament an der Burg Sachsenhagen

Baustellenbetreuung erweiterten Einblicke in die Befestigung der Stadt **Stadthagen** und die Vorburg der **Bückeburg**. Ältere Besiedlungsreste wurden hingegen im Baugebiet Hinteres Hohefeld bei **Horsten/Bad Nenndorf** dokumentiert.

Im **Hamelner** Raum kam es zu einer Ausgrabung bei einem Neubau in der Stubenstr.2/Thietorstr. 6 mit mittelalterlich-neuzeitlichen Stadtkernbefunden. Zusätzlich erbrachten die Baubegleitungen der Windkraftanlagen in **Afferde** und **Klein Hilligsfeld** im Außenbereich Siedlungsbefunde.

Mit Mitteln des Landkreises Schaumburg und des Landschaftsverbandes Weser-Hunte konnte eine Dokumentation über die zahlreichen steinzeitlichen Funde aus der Begehung des westlichen Teils der ehemaligen **Uferzone des Steinhuder Meeres** erstellt werden. Landkreisübergreifend liegt damit erstmals ein wichtiger Fundkomplex vor, der wichtig für die früheste Besiedlung und die Neolithisierung der norddeutschen Tiefebene ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der fortgesetzten Ausstellung im Museum Amtspforte zur Stadtarchäologie in Stadthagen bis Mai 2017 wurden Funde für die größeren Ausstellungen zur Reformation im Landesmuseum Braunschweig und im Museum Nienburg zur Verfügung gestellt sowie Vorbereitungen für die Dauerausstellung im Museum Rehburg getroffen. In eigenen Vorträgen, Ausstellungs- und Grabungsführungen sowie bei Presseterminen konnten die Ergebnisse laufender oder abgeschlosse-

ner Untersuchungen der interessierten Öffentlichkeit zwischen Hameln und Nienburg vorgestellt werden. Die Jahrestagung der ehrenamtlichen Archäologen fand in diesem Jahr vor 65 Teilnehmern mit einem Vortrags- und Führungsprogramm in Rehburg statt.

Neuerscheinungen zur Archäologie 2016:

Jens Berthold

- Beiträge zur Fundchronik Niedersachsen 2015. Beih. Nachr. Niedersachsen Urgesch. 20 (Stuttgart 2017) 83–85, 89, 140–141, 145–147, 149, 151–153, 155–159, 162–165, 211–216, 220–221, 223.
- In die Weser gebettet, aus dem Kies gerettet – Liturgisches Gefäß. In: H. Pöppelmann/D. Rammler (Hrsg.), Im Aufbruch – Reformation 1517–1617. Veröffentl. Braunschweig Landesmus. 117 (Dresden 2017) 89–90.
- Archäologie. Jahresbericht Schaumburger Landschaft 2016, 2017, 56–58.
- Die Antike in Bad Eilsen. De Schaumbörger 2018 März

Jens Berthold/Jochen Brandt

- Suchen und Finden – Die Methoden der modernen Archäologie Teil IV: Dokumentation und Bergung. Arch. Niedersachsen 20, 2017, 21–25.

Jens Berthold/Bernd Zimmermann

- Auf den Spuren der Burg – Geophysik an Schloss Rodenberg und seinem mittelalterlichen Vorgänger. Springer Jahrbuch 17, 2017, 25–38.

Daneben sind sechs neue Berichte zu Funden, Grabungen sowie Bergungen erschienen, die als PDF-Datei über die Schaumburger Landschaft bezogen werden können.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG

Kulturfördermittel des Landkreises

Zur Zusammenarbeit mit dem Landkreis gehört seit längerer Zeit die Verteilung der Kulturfördermittel des Landkreises an Kultur- und Heimatvereine durch die Schaumburger Landschaft. Für die Kultur- und Heimatvereine haben diese Mittel grundlegende Bedeutung, da sie z. B. zum Unterhalt der Museen beitragen.

Trachtenfördermittel des Landkreises

Der Landkreis Schaumburg stellt Fördermittel zum Ankauf von Trachten durch Schaumburger Trachtengruppen zur Verfügung. Die Mittel werden, genauso wie die Kulturfördermittel des Landkreises, der Schaumburger Landschaft übertragen und von dieser in Abstimmung mit den Betroffenen verteilt. Die Fördermittel für Trachten ermöglichen den Ankauf alter und die Anfertigung neuer Trachten, die die Trachtengruppen benötigen.

Kulturstiftung Schaumburg

Ein weiteres Feld der Zusammenarbeit mit dem Landkreis ist die Kulturstiftung Schaumburg. Besonderes Gewicht bei der Projektförderung der Kulturstiftung liegt auf dem Ziel, auch und gerade bei jungen Menschen das Interesse für Kunst und Kultur zu wecken. Die Kulturstiftung fördert insbesondere Projekte im Bereich Kunst, Kultur- und Heimatpflege, Musik, Theater, Bildende Kunst, Natur, Landschafts- und Denkmalschutz. Die niedrigen Zinsen reduzieren leider wie bei allen Stiftungen die Fördermöglichkeiten.

2017 konnten folgende Projekte gefördert werden:

- WaeM-Slam
- Neuauflage „Eine kleine Landeskunde“ für Schüler der Jahrgangsstufen 5 - 7
- „Tonwerkstatt“, St. Jacobi-Gemeinde Rodenberg

Weitere Informationen finden sich unter www.kulturstiftung-schaumburg.de.

Schaumburger Land Tourismusmarketing e. V.

Das Tourismusmarketing des Schaumburger Landes wird in einem eigenständigen Verein organisiert, der mit der Schaumburger Landschaft vernetzt ist. Weitere Informationen finden sich unter www.schaumburgerland-tourismus.de.

FINANZEN

Schwankungen in den Haushaltsvolumina der letzten Jahre hängen mit unterschiedlichen zweckgebundenen Zuwendungen oder Spenden zusammen, wie zum Beispiel mit dem „Max & Moritz Jubiläum“ im Jahr 2015. Die zweckgebundenen Zuwendungen sind ein wesentlicher Baustein der Kulturförderung in Schaumburg. Die feststehenden Mittel, wie Mitgliedsbeiträge, die Förderung des Landes Niedersachsen, Zahlungen der VGH Landschaftliche Brandkasse Hannover, zweckgebundene Zuwendungen des Landkreises Schaumburg und Spenden der Sparkasse Schaumburg sind im Haushaltsjahr 2017 gleichgeblieben.

Bei der Betrachtung der einzelnen Haushaltsansätze ist zu berücksichtigen, dass die Projektmittel nicht sämtliche Kosten der einzelnen Projekte enthalten. Bei betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise wären Personal- und Verwaltungskosten der Geschäftsstelle hinzuzurechnen, die bei den Projekten entstehen, die von der Geschäftsstelle in irgendeiner Form organisiert, koordiniert und begleitet werden.

Haushalt 2017 der Schaumburger Landschaft

| | HH-Plan 2018 | Haushalt 2017 | Haushalt 2016 | Haushalt 2015 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Einnahmen | | Ergebnis | Ergebnis | Ergebnis |
| Mitgliedsbeiträge | 63.000,00 € | 63.071,06 € | 62.913,11 € | 62.801,05 € |
| Diverse Einnahmen inkl. Archäologie | | 1.029,45 € | 1.625,94 € | 8.335,10 € |
| Einnahmen Max & Moritz Jubiläum | | 0,00 € | 0,00 € | 22.196,59 € |
| Erstattungen | 5.500,00 € | 5.421,44 € | 503,91 € | 7.333,07 € |
| Zinseinnahmen | | 0,00 € | 0,00 € | 7,19 € |
| Institutionelle Förderung des Landes Niedersachsen | 49.450,00 € | 43.000,00 € | 43.000,00 € | 43.000,00 € |
| Landesfördermittel | 48.429,63 € | 48.429,63 € | 48.429,63 € | 67.255,43 € |
| Spenden | 178.000,00 € | 178.000,00 € | 178.000,00 € | 178.000,00 € |
| Zweckgeb. Zuwendungen Landkreis Schaumburg | 158.656,23 € | 148.443,77 € | 143.900,00 € | 215.915,79 € |
| Zweckgebundene Spenden inkl. Archäologie | 5.000,00 € | 17.768,90 € | 15.463,04 € | 30.017,12 € |
| Zweckgebundene Spenden Max & Moritz Jubiläum | 0,00 € | 0,00 € | 29.483,43 € | 104.689,89 € |
| Summe | 508.035,86 € | 505.164,25 € | 523.319,06 € | 739.551,23 € |

Haushalt 2017 der Schaumburger Landschaft

| | HH-Plan 2018 | Haushalt 2017 | Haushalt 2016 | Haushalt 2015 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Ausgaben | | Ergebnis | Ergebnis | Ergebnis |
| Löhne und Gehälter | 224.500,00 € | 221.887,81 € | 245.004,51 € | 282.935,26 € |
| Künstlersozialkasse | 1.000,00 € | 0,00 € | 4.558,16 € | 2.245,51 € |
| Berufsgenossenschaft | 800,00 € | 659,92 € | 639,60 € | 923,46 € |
| Reisekostenerstattung | 4.000,00 € | 2.083,20 € | 3.919,90 € | 3.009,90 € |
| Fortbildung/Fachliteratur | 650,00 € | 267,00 € | 385,65 € | 861,97 € |
| Miete | 13.800,00 € | 13.752,69 € | 12.603,00 € | 12.640,15 € |
| Mietnebenkosten (Energie) | 3.000,00 € | 2.680,11 € | 2.935,47 € | 2.475,45 € |
| Sächliche Betriebskosten GS | 600,00 € | 687,10 € | 319,85 € | 370,15 € |
| Einrichtung und Ausstattung | 2.000,00 € | 6.363,41 € | 4.418,48 € | 8.189,48 € |
| Reparatur und Wartung | 3.500,00 € | 7.153,37 € | 3.583,42 € | 7.423,85 € |
| Porto | 600,00 € | 509,30 € | 687,78 € | 647,01 € |
| Telefon, Fax und Internet | 2.000,00 € | 1.564,88 € | 1.907,90 € | 2.050,34 € |
| Zinsaufwendungen | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,04 € |
| Sitzungen | 1.000,00 € | 1.098,74 € | 560,36 € | 380,10 € |
| Öffentlichkeitsarbeit | 5.500,00 € | 5.949,65 € | 8.584,93 € | 5.287,12 € |
| Veranstaltungen der Schaumburger Landschaft | 2.500,00 € | 285,80 € | 6.676,83 € | 2.919,53 € |
| Bürobedarf | 3.000,00 € | 2.301,36 € | 3.248,78 € | 2.526,75 € |
| Versicherungen | 1.600,00 € | 1.459,23 € | 1.454,58 € | 1.481,69 € |
| Gebühren | 800,00 € | 893,22 € | 977,34 € | 824,61 € |
| Mitgliedsbeiträge | 530,00 € | 430,00 € | 430,00 € | 390,00 € |
| Ehrenamtliche Tätigkeit | 400,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 443,30 € |
| Eigenprojekte | 52.600,00 € | 70.427,16 € | 56.644,92 € | 98.332,85 € |
| Max & Moritz Jubiläum | 0,00 € | 0,00 € | 255,50 € | 151.083,26 € |
| Archäologie | 19.000,00 € | 10.480,23 € | 18.456,50 € | 21.733,76 € |
| Zuwendungen an Dritte | 57.720,00 € | 49.236,34 € | 39.597,00 € | 24.936,05 € |
| Förderung Kultur- und Heimatvereine | 52.200,00 € | 52.200,00 € | 52.200,00 € | 52.200,00 € |
| Trachtenfördermittel | 6.306,23 € | 2.893,77 € | 4.600,00 € | 4.600,00 € |
| Landesfördermittel | 48.429,63 € | 48.429,62 € | 48.429,63 € | 48.429,63 € |
| | 508.035,86 € | 503.693,91 € | 523.080,09 € | 739.341,22 € |
| Ergebnis | | 1.470,34 € | 238,97 € | 210,01 € |

AUSBLICK 2018

An eigenen und geförderten Projekten sind für 2018 vorgesehen:

VERANSTALTUNGEN

EIGENVERANSTALTUNG:

Fachtagung „1968“ – Gesellschaftliche Nachwirkungen auf dem Lande“

Am 22. und 23. Februar findet im Kulturzentrum Alte Polizei eine wissenschaftliche Fachtagung statt mit dem Ziel, den gesellschaftlichen Auswirkungen von „1968“ im ländlichen Raum nachzugehen. Dabei sollen kulturelle Angleichungsprozesse zwischen Stadt und Land sowie wechselseitige Wahrnehmungen und Einflussnahmen von ländlichen und urbanen sozialen Bewegungen untersucht werden. Wie entstanden z. B. die Jugendzentrumsbewegung und die unterschiedlichen Gruppierungen der Schülerbewegung im ländlichen Norddeutschland? Welche Rolle spielten dabei Sozialpädagogen und Lehrer, die in größeren Städten studiert hatten? Wie entwickelte sich die Frauenbewegung in der Provinz? Diese und andere Fragen werden im Rahmen der Tagung vergleichend analysiert.

EIGENVERANSTALTUNG:

„Tag des offenen Denkmals“ 2018 in Stadthagen, Lindhorst und Umgebung

Der „Tag des offenen Denkmals“ wird am 9. September 2018 in Stadthagen, Lindhorst und Umgebung stattfinden. Zahlreiche Denkmale werden geöffnet sein und das Bild einer gewachsenen Kulturlandschaft vermitteln.

KULTURELLE BILDUNG:

Denkmalpädagogik in Kindergärten

Das 2013 für Niedersachsen erarbeitete Pilotprojekt wird 2018 durch die Schaumburger Landschaft fortgesetzt und allen Schaumburger Kindergärten sowie wiederum auch Grundschulen angeboten. Ziel ist es, Kindern im Vor- und Grundschulalter das kulturelle Erbe, insbesondere Bau- und archäologische Denkmale, näherzubringen.

MUSIKFÖRDERUNG:

Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft

Als Abschluss der Arbeitsphase 2018 wird das Orchester am 29. September im Historischen Rathaussaal in Bückeburg und am 30. September in der St. Martini-Kirche Stadthagen unter der Leitung von Siegfried Westphal sein Jahreskonzert geben. Gespielt wird die Overtüre zu „Ruy Blas“ op.95 von Felix Mendelssohn, Francois Joseph Fetis‘ Flötenkonzert in h-moll sowie die Sinfonie Nr. 6 D-dur op 60 von Antonin Dvorák. Als Solistin konnte Helen Dabringhaus gewonnen werden.

THEATERPROJEKT:

„1968“ an Schaumburger Schulen

Auf der Basis der Schulchronik des Ratsgymnasiums Stadthagen aus den Jahren 1966 bis 1971, die Studierende der Leibniz Universität Hannover gemeinsam mit Schülern des Stadthäger Gymnasiums ausgewertet haben, entwickelt die Theater-AG des Ratsgymnasiums ein Theaterstück zu der Frage, welche Rolle die Schülerbewegung ab 1967/68 an Schaumburger Schulen gespielt hat. Das Stück soll im September 2018 im Ratsgymnasium aufgeführt werden. Die Schaumburger Landschaft hat das Projekt initiiert und fördert es mit Eigenmitteln.

HERBSTAKADEMIE:

„Internationale Musikakademie für Solisten“ (IMAS), Bückeburg

Die Internationale Musikakademie für Solisten (IMAS) bietet 2018 wieder Meisterkurse im Schloss Bückeburg an und präsentiert zu ihrem 40jährigen Bestehen ein Jubiläumskonzert. Die Schaumburger Landschaft wird die Meisterkurse und das Abschlusskonzert mit Landes- und Eigenmitteln fördern.

KONZERTE:

Kirchenmusik an der St. Martini-Kirche Stadthagen

Im Mai 2018 wird in der St. Martini-Kirche in Stadthagen ein Festkonzert zum 700-jährigen Bestehen der St. Martini-Kirche unter Mitwirkung örtlicher Chöre und des Barockorchesters L'Arco aus Hannover stattfinden. Im Dezember 2018 wird in der St. Martini-Kirche das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach aufgeführt. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzerte fördern.

KONZERT:**Gitarrenensemble Leonberg**

Auf Einladung des Rintelner Kollegs Musikerziehung (RKM) wird das Gitarrenensemble Leonberg im September 2018 gemeinsam mit dem Blockflötenensemble des RKM konzertieren. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Eigenmitteln fördern.

CHOR- UND ORCHESTERKONZERT:**Stadtkirche Bückeberg**

Im November 2018 wird das „Requiem in c“ von Johann Michael Haydn sowie eine Kantate von J. S. Bach mit dem Chor der Stadtkirche, dem Orchester L'Arco sowie aus der Region stammenden Solisten aufgeführt. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert mit Eigenmitteln fördern.

KONZERTE:**Musik an St. Nikolai, Rinteln**

Mit dem Schaumburger Oratorienchor wird im Mai mit der „Misa a Buenos Aires“ eine Tango-Messe des zeitgenössischen Komponisten Martin Palmeri unter Mitwirkung des renommierten Tango-Ensembles „Cuarteto Rotterdam“ aus Berlin sowie Solisten und Streichorchester aufgeführt. Die Schaumburger Sommerkonzerte finden traditionell in verschiedenen Kirchen des Kirchenkreises Grafschaft Schaumburg bei freiem Eintritt statt. Geplant ist ein Konzert mit Barockmusik (Ensemble Musica Antica) und Orgelmusik für vier Hände und vier Füße. Ende Dezember erklingt das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach; vorgesehen ist dazu eine gekürzte Fassung für Kinder und Familien. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzerte mit Eigenmitteln fördern.

KONZERTREIHE:**Schaumburger Künstler musizieren in Schaumburg**

Es gibt viele Künstler mit musikalischer Ausbildung, die in Schaumburg geboren oder aufgewachsen sind. Sie sind national und international erfolgreich, erhalten jedoch in Schaumburg nur selten oder keine Auftrittsmöglichkeit. Hans-Dieter Rofalski hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Künstler nach Schaumburg einzuladen und für sie Veranstaltungen zu organisieren. Durch die Veranstaltungen und ihre Begleitmaßnahmen soll die Bekanntheit der Schaumburger Künstler in der Region wesentlich gesteigert werden. Für 2018 sind

Konzerte der „Toughest Tenors“ mit den Musikern Bernd Suchland und Patrick Braun, mit der Schaumburger Opernsängerin Katharina Kühn sowie einem Renaissance-Ensemble geplant. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzertreihe mit Eigenmitteln fördern.

KONZERTE:

2. Schaumburger Orgelwoche

Der Förderkreis Musik an St. Nikolai Rinteln und der Förderkreis für Kirchenmusik der St. Martini-Gemeinde Stadthagen veranstalten nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2016 erneut eine Orgelwoche, die dazu einladen soll, dieses vielschichtige Instrument zu hören und zu erleben. Mit einem Tageskurs für nebenamtliche Organistinnen und Organisten wird es zudem wieder ein Fortbildungsangebot für die Musiker der Region geben. Die Schaumburger Landschaft wird die Orgelwoche mit Landesmitteln fördern.

WORKSHOP:

Workshop und Konzert mit dem Ensemble „Harmonic Brass“

Im Oktober 2018 findet erneut ein überregional ausgeschriebener Workshop für Blechbläser mit dem professionellen Blechbläserensemble „Harmonic Brass“ aus München statt, der mit einem Konzert des Ensembles in der Steinhuder Petruskirche beginnen wird. Die Schaumburger Landschaft wird den Workshop mit Landesmitteln fördern.

WORKSHOP:

Ein Klezmer-Abend

Schüler des Ratsgymnasiums Stadthagen üben gemeinsam mit dem englischen Musikerduo Polina und Merlin Shepherd ein Repertoire an jiddischen Liedern ein, die sie im November 2018 im Kulturzentrum Alte Polizei öffentlich aufführen. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Landesmitteln fördern.

WORKSHOP:

„PosaunePur!-Camp“ 2018

2018 wird das PosaunePur!-Camp zum elften Mal stattfinden. Die Schaumburger Landschaft wird das Camp am JBF-Zentrum wie in den vergangenen Jahren mit Landesmitteln fördern.

SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:

„PAROLI 2018“

Die Schaumburger Kleinkunsttage werden 2018 wieder in der Trägerschaft verschiedener Institutionen an unterschiedlichen Orten mit bekannten Kabarettisten und Kleinkünstlern fortgesetzt. Die Schaumburger Landschaft wird die Veranstaltungsreihe mit Landesmitteln fördern.

KUNSTFÖRDERUNG FÜR JUGENDLICHE:

Kunstschule NOA NOA, Sommercamp 2018

Das Sommercamp 2018 der Kunstschule NOA NOA wird wieder in der Jugendbildungsstätte der DJE, Meinsen, stattfinden. Unter dem Titel „In sechs Tagen um die Welt“ werden Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 13 Jahren auf eine abenteuerliche Reise um die Welt eingeladen. Mit verschiedenen Kunststilen drücken die Teilnehmer ihre Erfahrungen mit unterschiedlichen Kulturen und kulturellen Errungenschaften aus und entwickeln eigenen Forscher- und Erfindergeist. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Landesmitteln fördern.

WETTBEWERB:

Filmklappe Weserbergland

Der von den Landkreisen Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden ausgeschriebene Wettbewerb geht 2018 in die achte Runde. Am Wettbewerb können Kinder und Jugendliche mit selbstgedrehten Videofilmen teilnehmen. Dabei kann es sich um die Produktion einer Schulklasse, einer Film-AG, einer Kindergartengruppe oder einzelner Hobby-Filmer handeln. Voraussetzung ist, dass der Film in diesem Schuljahr produziert worden ist. Der Beitrag darf ein Kurzspielfilm, eine Dokumentation, eine Reportage oder ein Trickfilm von maximal 15 Minuten Länge sein. Die Schaumburger Landschaft wird den Wettbewerb mit Eigenmitteln fördern.

LESUNG:

Navid Kermani

Der Autor des Buches „Entlang den Gräben – Eine Reise durch das östliche Europa bis Isfahan“ reiste im Auftrag des „Spiegel“ entlang jener Gräben, die sich derzeit in Europa neu auftun: von seiner Heimatstadt Köln nach Osten bis ins Baltikum und von dort südlich über den Kaukasus bis nach Isfahan, der Heimat seiner Eltern. Mit untrüglichen Gespür für Details erzählt Navid Kermani in seinem Reisetagebuch von vergessenen Regionen, in denen auch heute Geschichte gemacht wird. Auf Einladung der GEW Schaumburg und des Fördervereins ehemalige Synagoge Stadthagen liest Kermani aus seinem Buch. Die Schaumburger Landschaft wird die Lesung mit Landesmitteln fördern.

THEATER:

Der komische Alte

Der in Auhagen geborene Schauspieler Christian Schaefer kehrt aus Berlin in seine alte Heimat zurück und spielt an unterschiedlichen Orten in Schaumburg das Ein-Personen-Stück „Der komische Alte“. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Eigenmitteln fördern.

THEATER:

Gastspielreihe „Spielplatz Niedersachsen“

Die Landesarbeitsgemeinschaft für Soziokultur in Niedersachsen (LAGS) organisiert seit 2008 ein landesweites und gleichzeitig regional verankertes Kinder- und Jugendtheaterprojekt für Kindergärten und Schulklassen. Im Jahr 2018 wird das Theater „Fata Morgana“ in einem musikalischen Live-Hörspiel „Das Gespenst von Canterville“ von Oscar Wilde auf die Bühne des Kulturzentrums Alte Polizei in Stadthagen bringen. Eine weitere Aufführung ist mit dem Theater „Feuer und Flamme“, die mit dem Stück „Woanders ist jetzt hier“ für Toleranz und Akzeptanz gegenüber Fremden plädieren, geplant. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Eigenmitteln fördern.

ZIRKUS:

Kulturzentrum Alte Polizei, Ein Zirkusprojekt

Das Projekt bietet Kindern Gelegenheit, ihre künstlerischen Talente zu entdecken und unter professioneller Anleitung weiterzuentwickeln. Zirkuspädagogische Arbeit bietet hierfür ein breites Spektrum. Im Zirkusprojekt werden Kinder

intensiv und individuell gefördert. Die Bandbreite reicht vom Seiltanz über Kugellaufen, Einrad, Trapez und Jonglage bis hin zu Tanz, Zauberei und Theater. Drei ausgebildete Kulturpädagogen – mit eigenen Zirkuserfahrungen – werden das Projekt künstlerisch leiten. Am Ende des Halbjahres sind mehrere Auftritte vor Schulpublikum und später bei Sommerfesten geplant. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Eigenmitteln fördern.

AUSSTELLUNGEN

KUNSTAUSSTELLUNG:

Kunstetage Lauenau

Im März 2018 wird erneut eine Kunstausstellung in der Kunstetage Lauenau stattfinden. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung mit Eigenmitteln fördern.

STIPENDIUM UND AUSSTELLUNG:

Kunststipendium 2018

In Kooperation mit der Hochschule für bildende Künste Hamburg wird die Schaumburger Landschaft ein Kunststipendium für eine/n Studierende/n höheren Semesters bzw. eine/n Absolvent/in ausschreiben. Dies bietet dem Stipendiaten bzw. der Stipendiatin die Möglichkeit, im August/September 2018 in Schaumburg zu leben und dabei die potenziellen „Freiräume“ der ländlichen Fläche künstlerisch zu verarbeiten: in bildender Kunst oder in Media-Installationen, in Fotografie oder akustischen Szenarien. Die Ergebnisse der künstlerischen Arbeiten werden im Oktober 2018 in den Ausstellungsräumen der Zehntscheune in Stadthagen gezeigt. Eine Begleitpublikation rundet die künstlerische Arbeit ab. Die Schaumburger Landschaft wird das Stipendium mit Eigen- und Landesmitteln fördern.

AUSSTELLUNG:

„Oh, eine Dummel! Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit in Karikatur und Satire“

Die Wanderausstellung „Oh, eine Dummel! Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit in Karikatur und Satire“ ermöglicht einen besonders jugendgerechten Zugang zu den Themen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit: Anhand von rund 60 aktuellen Karikaturen namhafter Künstler sowie satirischen

Fernseh- und Filmbeiträgen können sich die Ausstellungsbesucher mit den typischen, allzu simplen rechtspopulistischen und rechtsextremen Problemlösungsversuchen und Argumentationsweisen auseinandersetzen und so deren gefährlichen Gehalt offenlegen. Im Anschluss an die Ausstellung kann gemeinsam darüber diskutiert werden, wie dem etwas entgegengesetzt werden kann. Der Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen organisiert die Wanderausstellung im Ratsgymnasium Stadthagen, dem Gymnasium Bad Nenndorf und dem Gymnasium Ernestinum Rinteln. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung mit Landesmitteln fördern.

AUSSTELLUNG:

„Formate. 52° 27' 37" N, 9° 18' 28" O“

Die Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer (GEDOK) Niedersachsen/Hannover richtet in den fünf Gewächshäusern der Insel Wilhelmstein die Ausstellung „Formate. 52° 27' 37" N, 9° 18' 28" O“ aus. Mit dem Titel bezieht sie sich auf die geografische Position der Festung Wilhelmstein. Wie stets bei GEDOK-Gemeinschaftsausstellungen erfolgt eine Ausschreibung; die Auswahl der teilnehmenden Künstlerinnen trifft eine kompetente Fachjury. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung mit Landesmitteln fördern.

AUSSTELLUNG:

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bückeberg

Anlässlich des 150. Geburtstages der Freiwilligen Feuerwehr Bückeberg im Jahr 2017 wird der Verein zur Erhaltung historischer Feuerwehrfahrzeuge, Geräte und Literatur im Sommer 2018 eine Ausstellung mit alten Gerätschaften, Kraftfahrzeugen, Dokumenten und anderen Exponaten organisieren. Die Ausstellung wird im Landesarchiv Niedersachsen, Standort Bückeberg, sowie in der Schalterhalle der Sparkasse Schaumburg in Bückeberg gezeigt. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung mit Eigenmitteln fördern.

PUBLIKATIONEN

SCHULBUCH:

„Eine kleine Landeskunde“, Neuauflage

Das Schulbuch „Eine kleine Landeskunde“ hat sich als Modellprojekt für die gesamte Bundesrepublik erwiesen. Die im Jahr 2013 erschienene dritte Auflage ist mittlerweile an den Schaumburger Schulen verteilt worden, so dass in Ab-

stimmung mit dem Landkreis Schaumburg eine inhaltlich überarbeitete bzw. aktualisierte Neuauflage herausgegeben werden soll.

BILDKALENDER:

„De Schaumbörger“ 2019

Der Bild- und Textkalender wird zum 24. Mal, gefördert durch die Sparkasse Schaumburg, von der Schaumburger Landschaft herausgegeben.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

„Kultur im Schaumburger Land“

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ in vierteljährlicher Erscheinungsweise wird fortgesetzt. Parallel dazu wird der Kalender ebenfalls im Internet unter www.schaumburgerlandschaft.de veröffentlicht sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

PLATTDEUTSCHFÖRDERUNG

Platt is cool

Die Schaumburger Landschaft wird sich auch in 2018 am Projekt der niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände beteiligen.

Plattdeutscher Tag

Der Plattdeutsche Tag wird 2018 in Sülbeck stattfinden. Die Schaumburger Landschaft wird die Veranstaltung mit Landesmitteln fördern.

Platt-CD

Die AG Plattdeutsch der Schaumburger Landschaft plant, eine CD mit plattdeutschen Texten professionell einspielen zu lassen. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Landesmitteln fördern.

ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG

ANMIETUNG:

Zehntscheune Obernkirchen

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wird fortgesetzt.

DIGITALE WEITERENTWICKLUNG:

LEADER-Projekt „Spurensuche“

Die „Spurensuche in Schaumburg“ ist ein seit 16 Jahren kreisweit arbeitendes ehrenamtliches Projekt mit dem Ziel, die kulturhistorischen Landschaftselemente zu erhalten, zu pflegen und zu schützen. Seine Aktivitäten basieren auf der systematischen Erfassung und Beschreibung aller Objekte und Zeugnisse in einer Datenbank. Im Rahmen des ersten LEADER-Projektes (2012 – 2013) wurden für die Erstellung der Datenbank grundlegende Optimierungen für die Datenerfassung gefördert und umgesetzt. Aktuell kann eine entscheidende Innovation vorgenommen werden, indem im Rahmen eines zweiten LEADER-Projektes eine Smartphone-App entwickelt wird, die die Verbreitung und den Nutzen dieser national einmaligen Sammlung von Kulturgütern deutlich erhöht. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Eigenmitteln fördern.

IMPRESSUM

Jahresbericht 2017

Text und Redaktion: Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers, Sabine Meyer, Dr. Jens Berthold (Archäologie)

Bildnachweis:

Titelbild: Peter Meyer

sonst siehe bei den Abbildungen

alle anderen Fotos Schaumburger Landschaft.

Satz & Druck:

Druckerei W. Vehling GmbH, Nienstädt

Herausgegeben von der

Schaumburger Landschaft

Schloßplatz 5, 31675 Bückeberg

Telefon: 05722/95660, Telefax: 05722/956618

E-mail: info@schaumburgerlandschaft.de

Internet: www.schaumburgerlandschaft.de

Stand: April 2018

Präambel

Grundlegender Gedanke für die Gründung einer Landschaft ist, im Schaumburger Land als ausgesprochen geschichtsträchtiger Region über einen neuen Kulturträger die Geschichte Schaumburgs systematisch aufzuarbeiten, kulturelle Veranstaltungen zu koordinieren und zu bündeln, ohne die Eigeninitiative und Kreativität der bisherigen Träger zu beschneiden, sowie neue kulturelle Aktivitäten zu entwickeln.

§ 1 Name und Sitz des Vereins, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „Schaumburger Landschaft“
- (2) Sitz der Landschaft ist Bückeburg.
Der Verein ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stadthagen eingetragen.
- (3) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Aufgaben

- (1) Die Schaumburger Landschaft hat die Aufgabe, kulturelle und historische Belange im Gebiet des Landkreises Schaumburg zu fördern und zu pflegen. Dabei soll sich der Wirkungskreis nicht auf die politischen Grenzen des heutigen Landkreises beschränken, sondern auf die historische Grafschaft Schaumburg, wie sie bis 1640 bestand, insbesondere auf die durch Teilung aus ihr hervorgegangenen Grafschaften Schaumburg und Schaumburg-Lippe. Im Rahmen der kulturellen Vernetzung kann die Schaumburger Landschaft auch archäologische Unterstützung in Nachbarlandkreisen gewähren.

Sie kann diese Aufgaben insbesondere wahrnehmen durch:

- a) die Geschichtsforschung und deren Förderung,
 - b) die Unterstützung der kulturellen und heimatpflegerischen Bestrebungen von Vereinen, Verbänden und Institutionen,
 - c) die Förderung des Natur-, Landschafts- und Denkmalschutzes,
 - d) die Förderung von Kunst, Kultur und Heimatpflege.
- (2) Der Verein kann zur Erfüllung seiner Aufgaben insbesondere
 - a) eigene Maßnahmen und Projekte durchführen,
 - b) die Vereine und sonstigen mit der Kultur- und Heimatpflege befassten Institutionen bei der Durchführung ihrer Aufgaben unterstützen,

- c) Aktivitäten in Abstimmung mit den Kulturträgern koordinieren,
- d) finanzielle Mittel zur Förderung eigener und externer Projekte einwerben.

- (3) Der Verein arbeitet in Erfüllung seiner Aufgaben mit den staatlichen und kommunalen Behörden und Stellen zusammen.

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Die Mittel des Vereins einschließlich etwaiger Überschüsse dürfen nur zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Vereinsmitglieder dürfen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus diesen Mitteln erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

- (1) Gründungsmitglieder des Vereins sind der Landkreis Schaumburg, die Städte Bückeburg, Obernkirchen, Stadthagen, die Samtgemeinden Sachsenhagen, Rodenberg, Nenndorf, Niedernwöhren, Nienstädt, die Stadt Sachsenhagen, der Flecken Wiedensahl, die Gemeinden Hesse, Auhagen, Bad Eilsen, Bad Nenndorf, die Vereine und Verbände Schaumburger Künstler e.V., Heimatbund der Grafschaft Schaumburg e.V., Bauertanzgruppe Probsthagen e.V., Kulturforum Bad Nenndorf/Rodenberg e.V., KOMM-Verein „Alte Polizei“ e.V., Schaumburg-Lippischer Heimatverein e.V., Kulturring Rinteln e.V., Kulturverein Bückeburg e.V., Kulturverein Stadthagen e.V., Heimatbund Rodenberg e.V., Bückeburger Jäger e.V., Arbeitskreis für Dorfgeschichte und Heimatkunde Krainhagen e.V., Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.
- (2) Dem Verein können beitreten
 - weitere Städte, Samtgemeinden und Gemeinden des Landkreises Schaumburg
 - die Gemeinden und Ortschaften außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg im Sinne des § 2 Abs. 1
 - sonstige Kultur- und Heimatvereine und -verbände
 - sowie die auf Kreisebene verbandlich organisierten Kirchen

- (3) Natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften und Personengemeinschaften können dem Verein als Fördermitglied beitreten.
- (4) Der Eintritt in den Verein erfolgt nur auf schriftlichen Antrag. Ein Vereinsmitglied kann durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand aus dem Verein austreten. Der Austritt von beitragspflichtigen Mitgliedern ist nur unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist zum Ende des Geschäftsjahres zulässig.

§ 5 Organe

Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand.

§ 6 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung besteht aus:

- a) 6 Vertretern des Landkreises Schaumburg
je 1 Vertreter der stimmberechtigten Kommunen
- b) je 1 Vertreter der Kultur- und Heimatvereine und der Kirchen (§4 Abs. 2),
sowie
- c) den nicht stimmberechtigten Mitgliedern.

(2) Stimmberechtigt sind der Landkreis Schaumburg, die Städte, Samtgemeinden und die Gemeinde Auetal

- die Gemeinden außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg (§ 2, Abs. 1)
- die Kultur- und Heimatvereine und Kirchen

(3) Die stimmberechtigten Mitglieder können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen.

(4) Die Mitgliederversammlung wählt

- a) – den Vorstand und aus dessen Mitte die Vorsitzende/den Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertreter/in für die Dauer von 3 Jahren,
– zwei Rechnungsprüfer für die Dauer von 3 Jahren,

und beschließt über

- b) die Feststellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung,
- c) die Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge nach Maßgabe des § 12, die zur Deckung des Aufwandes erforderlich sind,

- d) die Entlastung des Vorstandes,
- e) das vom Vorstand vorzulegende Rahmenprogramm,
- f) Satzungsänderungen (§ 33 BGB),
- g) die Auflösung des Vereins (§ 41 BGB),
- h) die Zustimmung zur Aufnahme von Mitgliedern (§ 8 Abs. 4).

Über die Mitgliederversammlung und ihre Beschlüsse ist ein schriftliches Protokoll zu fertigen, das vom Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterzeichnen ist.

- (5) Die Mitgliederversammlung wird durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Ladungsfrist von zwei Wochen mindestens einmal im Geschäftsjahr einberufen. Auf schriftliches Verlangen eines Drittels der Mitglieder ist eine Mitgliederversammlung einzuberufen.

§ 7 Beschlussfähigkeit und Stimmrecht

- (1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten kommunalen Vertreter (§ 6 Abs. 1, lit. a) anwesend ist.

- (2) Auf die Vertreterinnen/Vertreter des Landkreises Schaumburg, der Städte, Samtgemeinden und der Gemeinde Auetal, entfallen je 2 Stimmen.

Auf die Vertreterinnen/Vertreter der Vereine und Verbände, Kirchen, beitragspflichtigen Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden des Landkreises Schaumburg sowie die Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg außerhalb des Landkreises Schaumburg entfällt je 1 Stimme.

Mitglieder nach § 4 Abs. 3 wirken beratend mit.

Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst.

Beschlüsse gem. § 6 Abs. 4 lit. f und g werden mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst.

§ 8 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus 5 stimmberechtigten Mitgliedern. Die/der Geschäftsführerin/ Geschäftsführer nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Dem Vorstand sollen angehören:

1. eine Vertreterin/ein Vertreter des Landkreises Schaumburg,

2. eine Vertreterin/ein Vertreter der Städte Bückeberg, Rinteln oder Stadthagen, sofern sie Mitglied in der Schaumburger Landschaft sind,
 3. eine Vertreterin/ein Vertreter der übrigen vereinsangehörigen Gebietskörperschaften und Kommunalverbände,
 4. zwei Vertreterinnen/Vertreter der vereinsangehörigen Kultur- und Heimatvereine und -verbände
- (2) Der/die Vorsitzende, im Verhinderungsfall der Stellvertreter/die Stellvertreterin vertritt den Verein.
 - (3) Die stimmberechtigten Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.
 - (4) Der Vorstand leitet die Geschäfte des Vereins, bestellt einen Geschäftsführer/eine Geschäftsführerin und beruft ihn/sie ab, bereitet die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vor und führt sie aus. Der Vorstand entscheidet insbesondere
 - a) über die Erstellung des Jahresprogrammes,
 - b) über die Aufnahme von Mitgliedern vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung,
 - c) die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen,
 - d) in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind,
 - e) über die Verteilung der Kulturfördermittel.
 - (5) Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden.

§ 9 Arbeitsgruppen, Beirat

- (1) Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung beruft der Vorstand fachlich ausgerichtete Arbeitsgruppen. Den Arbeitsgruppen können auch Nichtmitglieder angehören.
- (2) Der Beirat wird aus jeweils einem Vertreter der einzelnen Arbeitsgruppen gebildet. Der Beirat berät den Vorstand bei seinen Entscheidungen und der Erarbeitung von Beschlussvorschlägen für die Mitgliederversammlung.
- (3) Der Vorstand kann an den Sitzungen des Beirates teilnehmen.

§ 10 Förderkreis

Zur finanziellen Unterstützung der Aufgaben der Schaumburger Landschaft kann ein Förderkreis gebildet werden.

§ 11 Geschäftsführung

- (1) Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer erledigt ihre/seine Aufgaben nach den Weisungen des Vorstandes. Sie/er bereitet insbesondere die Beschlüsse des Vorstandes vor und führt sie aus. Sie/er führt ferner die laufenden Geschäfte des Vereins und unterrichtet den Vorstand über die Führung der Vereinsgeschäfte, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben.
- (2) Zur Unterstützung der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers wird eine Geschäftsstelle eingerichtet.

§ 12 Mitgliedsbeiträge, Einnahmen

- (1) Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen und Zuschüsse Dritter sowie Spenden.
- (2) Beitragspflichtig sind die Gebietskörperschaften und Kommunalverbände. Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden sind nur beitragspflichtig, sofern die Samtgemeinde nicht Mitglied ist. Gleiches gilt für Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg. Die Mitgliederversammlung beschließt über die Höhe der Mitgliedsbeiträge.
- (3) Eine Änderung der Mitgliedsbeiträge der Kommunen bedarf der Zustimmung des Landkreises und von 3/4 der beitragspflichtigen Gebietskörperschaften bzw. Kommunalverbände.
- (4) Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils zum 1. April des Geschäftsjahres fällig.

§ 13 Auflösung

- (1) Im Falle der Auflösung des Vereins (§ 6 Abs. 2 g) oder bei Wegfall des steuerbegünstigten Zweckes fällt das Vermögen an die Kulturstiftung Schaumburg. Die Mitgliederversammlung kann mit einer Mehrheit von 2/3 ihrer Mitglieder anderen gemeinnützigen kulturellen Einrichtungen das Vermögen übertragen. Die bedachte Einrichtung hat das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der AO zu verwenden.
- (2) Der Auflösungsbeschluss kann erst nach Zustimmung des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.

§ 14 Inkrafttreten

Die Änderung der Satzung tritt mit der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.



1



1 Grabung am Stadtplatz in Rehburg

2 Mittelalterlicher Schlüssel von
Burg Neuhaus bei Liebenau

3 Schaumburger Table Quiz
der Generationen:
Siegerteam und Organisatoren
Foto: Alte Polizei

4 Rap-Workshop
im Kesselhaus Lauenau
Foto: Thomas Ritter



2

RÜCKSEITE:

1 Wilhelm-Busch-Preisträger Ralf König
Foto: vvg

3 Denkmalpädagogik mit Erstklässlern
Foto: Janette Eberding

2 Noa Noa Sommercamp
Foto: Noa Noa

4 Kleinkunsttage Paroli, Kabarett mit Vince Ebert
Foto: Michael Zargarinejad



3



4

SCHAUMBURGER LANDSCHAFT

Schloßplatz 5 | 31675 Bückeburg

Telefon 05722 9566-0 | Fax 05722 9566-18

info@schaumburgerlandschaft.de

www.schaumburgerlandschaft.de

